

## Schulinterner Lehrplan – Chinesisch – Sekundarstufe II

### Endfassung – Übersichtsraster und Unterrichtsvorhaben **Stand: 8.1.2017**

#### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>DIE FACHGRUPPE CHINESISCH AN DER GSG</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT</b>	<b>3</b>
<b>2.1</b>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>3</b>
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch fortgeführt	5
2.1.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch neu einsetzend	8
<b>2.1.4</b>	<b>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (UV) – Chinesisch fortgeführt</b>	<b>11</b>
2.1.4.1	EF 1.1: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)	11
2.1.4.2	EF 1.2: 日常生活与业余时间 ——过去与现在 Alltag und Freizeit – gestern und heute	13
2.1.4.3	EF 2.1: 中德学校与教育体制 Schule und Bildungssystem in Deutschland und China	15
2.1.4.4	EF 2.2: 学业与职业规划 Berufs- und Studienwahl	17
2.1.4.5	Q 1.1-1: (饮食文化--从方便面到汉堡包 Ess- und Trinkkultur - Von "Päckchennudeln" bis "Hamburger"	19
2.1.4.6	Q 1.1-2 中国青年人的消费习惯 Konsumverhalten junger Erwachsener in China	21
2.1.4.7	Q 1.2-1: 春节/圣诞节——传统与节日的变迁 Frühlingsfest und/oder Weihnachten - Feste und Traditionen im Wandel	23
2.1.4.8	Q 1.2-2: 为了休息还是为了面子? 旅游目的的变化 Erholung oder Prestigesymbol?–Reiseverhalten gestern und heute	25
2.1.4.9	Q 2.1-1: 对未来的希望: 学校与职场的要求与压力(Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt)	27
2.1.4.10	Q 2.1-2: 找房子/中国的住房状况 Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China	29
2.1.4.11	Q 2.2-1: “孝”的末日? ——代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)	31
2.1.4.12	Q2.2-2: 为什么学汉语? ——反思汉语学习的过程和与中国文化的碰撞 (Warum Chinesisch? - Reflektion des Sprachlernprozesses und der Begegnung mit der chinesischen Kultur) <i>fakultativ</i>	33
<b>2.1.5</b>	<b>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (UV) – Chinesisch neu einsetzend</b>	<b>35</b>
2.1.5.1	EF 1.1: 个人与家庭 Der Einzelne und die Familie L. 1-4	35
2.1.5.2	EF 1.2: 中德学校 Schule in China und Deutschland L.5-6	37
2.1.5.3	EF 2.1: 日常生活与业余时间 Alltag und Freizeit L. 7-8	39
2.1.5.4	EF2.2: 做客 Zu Gast sein L. 9	41
2.1.5.5	Q1.1-1: 找房子/中国的住房状况 Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China L. 10-12	43
2.1.5.6	Q 1.1-2:中国青年人的消费习惯 Konsumverhalten junger Erwachsener in China L. 13-14	45
2.1.5.7	Q 1.2-1: 饮食文化的转变 (Ess-und Trinkkultur im Wandel – bewusste Ernährung in China und Deutschland) L. 15-16	47
2.1.5.8	Q 1.2-2: 春节/圣诞节——传统与节日的变迁(Frühlingsfest und/oder Weihnachten - Feste und Traditionen im Wandel) L.18 und ergänzende Materialien	49
2.1.5.9	Q2.1-1:为了休息还是为了面子? ---旅游目的的变化 (Erholung oder Prestigesymbol? – Reiseverhalten gestern und heute) L.17,19-20	51
2.1.5.10	Q2.1-2: “孝”的末日? ——代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)	53

2.1.5.11 Q2.2-1: 对未来的希望: 学校与职场的要求与压力(Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt), L. 17, *Abi*heft 55

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 57

# 1 Die Fachgruppe Chinesisch an der GSG

*Die "Geschwister-Scholl Gesamtschule" in der Ruhrstadt Dortmund mit 600.000 Einwohnern gilt als innovative Stadtteilschule im Herzen des Ruhrgebiets mit 1400 Schülern und Schülerinnen und circa 130 Lehrkräften. Als "MINT"-Schule und einem bilingual englischen Profilangebot (einschl. bilinguaalem Abitur) sind ihre Schwerpunkte auf die naturwissenschaftlichen und fremdsprachlichen Bereiche ausgerichtet.*

*Als eine der wenigen Schulen bundesweit bietet die Geschwister-Scholl Gesamtschule Chinesisch sowohl als neu einsetzende und fortgeführte Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe mit Abituroption an. Chinesisch seit dem Schuljahr 2004/05 als reguläres Schulfach etabliert und fester Bestandteil des Schulprogramms.*

*Der internationale Globalisierungsprozess und der wachsende Einfluss Chinas führen weltweit zur verstärkten Verwendung des Chinesischen. Der Chinesischunterricht an unserer Schule trägt damit der wachsenden Position Chinas in der Welt Rechnung. Neben den kommunikativen Kompetenzen setzt die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und damit der Ausbildung eines stärkeren Bewusstseins im Umgang mit einer außereuropäischen Sprache und Kultur einen oberstufengemäßen Akzent im Chinesischunterricht unserer Schule. Mit diesem Sprachangebot ermöglichen wir es unseren Schülern und Schülerinnen, eine Sprache zu erlernen, die für sie von hoher Relevanz in ihrem späteren (Berufs-)Leben sein kann.*

*Das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit beinhaltet im Zusammenhang mit dem Auftrag, vertiefte Allgemeinbildung und Studierfähigkeit zu stärken, für den Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe die Verpflichtung, die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu unterstützen. Schon in der Sekundarstufe I verfolgt der Chinesischunterricht dieses Ziel, indem den Sprachlernkompetenzen – unter Berücksichtigung des (bilingualen) Sprachenprofils der Schule - besondere Beachtung gewidmet wird. Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen, welche die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit (Fremd-)Sprachen erworben haben, sollen ihnen helfen, nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens weitere Sprachen zu erlernen. Auch diese Aufgabe wird im Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe weiter verfolgt bzw. ist in der neu einsetzenden Fremdsprache analog festgelegt. Der Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe ist dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lernalters verpflichtet und sorgt in diesem Sinne für vielfältige Lerngelegenheiten, damit die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen in gut organisierter und vernetzter Weise erwerben und zunehmend mehr Verantwortung für den Erwerb von Kompetenzen übernehmen können.*

*In diesem Zusammenhang bietet die seit 2008 bestehende Schulpartnerschaft mit der Mittelschule Nr. 1 der mittelchinesischen Stadt Xi'an und des damit verbundenen regelmäßigen Austausches (im jährlichen Wechsel) zwischen beiden Schulen vielfältige interkulturelle Lernanlässe und Begegnungssituationen.*

*In Kooperation mit anderen Institutionen (Universitäten der Region, Konfuzius-Institute, Asien-Gesellschaft etc.) werden darüber hinaus weitere ggf. fächerübergreifende Projekte und Aktivitäten unternommen, um auch außerunterrichtlich interkulturelle Handlungsfähigkeit zu erproben und zu*

*vertiefen. In Kooperation mit Unternehmen der Region werden darüber hinaus Praktika mit Chinabezug angeboten.*

*Die Chinesischlerner der Geschwister-Scholl Gesamtschule nehmen regelmäßig an der international anerkannten chinesischen Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (Hànyǔ shuǐpíng kǎoshì/ HSK) sowie an Fremdsprachenwettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, NRW-Kreativwettbewerb, Chinese bridge ) teil.*

*Die Fachgruppe Chinesisch besteht aus vier festangestellten Lehrkräften, die in der Regel von einem/einer Fremdsprachenassistenten/-in unterstützt werden. Darüber hinaus werden regelmäßig Lehramtsanwärter/innen im Fach Chinesisch ausgebildet sowie Studierende im Praxissemester in ihrer schulpraktischen Ausbildung betreut.*

*Die Geschwister-Scholl Gesamtschule verfügt über einen Chinesisch-Fachraum, der mit modernen Medien (4 Computer mit Internetanschluss, HiFi-Anlage, Video-, DVD- und TV-Gerät, Beamer), umfangreichen authentischem Material (Zeitungen, Zeitschriften, Landkarten, Kalligraphie-Sets, Dokumentar- und Spielfilme) sowie Nachschlagewerken und Unterrichtsmaterial (Lernprogramme, Memorys, Spiele etc.) ausgestattet ist, und somit gute Bedingungen für die handlungsorientierte und binnendifferenzierende Unterrichtsgestaltung und das eigenständige Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler bietet.*

*Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die Fachgruppe Chinesisch seit Jahren regelmäßige Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen etabliert, in denen die zentralen Themen der Standardorientierung und Qualitätssicherung (Erarbeitung/Überarbeitung des schulinternen Lehrplans, Grundsätze der Leistungsbewertung, Analyse der verwendeten Lehrwerke und Materialien, Didaktisch-methodische Fragestellungen etc.) bearbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus nehmen die Fachkonferenzteilnehmer regelmäßig an regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen (u.a. NRW-Chinesischlehrertreffen, Tagungen des Fachverbands Chinesisch e.V., Fortbildungsangebote des chinesischen und taiwanischen Erziehungsministeriums etc.) teil. Der Fachkonferenzvorsitz wird alternierend von den Lehrkräften der Fachgruppe übernommen.*

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse

anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch fortgeführt

<b>Einführungsphase / EF</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I.:</u></p> <p><b>Thema:</b> 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/ Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstvorstellung-Bedeutung von Namen</li> <li>- Familienleben im Wandel</li> <li>- Zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit und einzelne Aspekte der modernen chinesischen Geschichte</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>• Sprechen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II.:</u></p> <p><b>Thema:</b> 日常生活与业余时间 —— 过去与现在 (Alltag und Freizeit – gestern und heute)</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt/ Historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltag- und Freizeitgestaltung</li> <li>- Infrastruktur und Verkehrsentwicklung</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III.:</u></p> <p><b>Thema:</b> 中德学校与教育体制 (Schule und Bildungssystem in Deutschland und China)</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/ Historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungssystem</li> <li>- zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit (Beamtenprüfung, konfuzian. Bildungsideal)</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Hör- und Hörsehverstehen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV.:</u></p> <p><b>Thema:</b> 学业与职业规划 (Berufs- und Studienwahl)</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/ Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsmarkt</li> <li>- Unterschiede in der Berufswahl</li> <li>- Bewerbungsverfahren (Stellenanzeigen, Lebenslauf, Bewerbung)</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachmittlung</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Text- und Medienkompetenz</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<b>Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden</b>	

<b>Qualifikationsphase 1/ Q1</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> 饮食文化——从方便面到汉堡包 (Ess- und Trinkkultur – von "Päckchennudeln" bis "Hamburger")</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen:                      Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt / Historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</li> <li>• Hör- Hörsehverstehen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> 中国青年人的消费习惯 (Konsumverhalten junger Erwachsener in China - Markenprodukte)</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen:                      Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt / Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Text- und Medienkompetenz</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> 春节/圣诞节——传统与节日的变迁 (Frühlingsfest und/oder Weihnachten - Feste und Traditionen im Wandel)</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen:                      Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt / Historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text- und Medienkompetenz</li> <li>• Hör-Hörsehverstehen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> 为了休息还是为了面子? -- - 旅游目的的变化 (Erholung oder Prestigesymbol? – Reiseverhalten gestern und heute)</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen:                      Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener / Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen, Umweltschutz</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachmittlung</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<b>Summe Q1: ca. 90 Stunden</b>	

<b>Qualifikationsphase 2/ Q2</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> 对未来的希望：学校与职场的要求与压力 (Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt)</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt / Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Hör- und Hörsehverstehen</li> <li>• <i>Text- und Medienkompetenz</i></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China im Wandel der Zeit</p> <p><b>KK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt / Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Wohnsituationen, Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe. Anke</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachmittlung</li> <li>• <i>Text- und Medienkompetenz</i></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> “孝”的末日？——代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener / Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen / Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV fakultativ:</u></p> <p><b>Thema:</b> 为什么学汉语？——反思汉语学习的过程和与中国文化的碰撞 (Warum Chinesisch? - Reflektion des Sprachlernprozesses und der Begegnung mit der chinesischen Kultur)</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt / Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenziert je nach Schwerpunktsetzung der SuS für das 3. oder 4. Abiturfach</li> <li>• <i>Sprachbewusstheit</i></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<b>Summe Q2: ca. 60 Stunden</b>	

## 2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch neu einsetzend

<b>Einführungsphase / EF</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie) L.1-4</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstvorstellung – Namen</li> <li>- Familie und Freunde</li> <li>- geographische und regionale Besonderheiten</li> <li>- Persönliche Angaben (Berufe, Wohnort, Adresse)</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>• Sprechen</li> <li>• Schreiben</li>   <li>• Sprachlernkompetenz</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> 中德学校 (Schule in China und Deutschland) L.5-6</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulalltag, Schulfächer, Prüfungen</li> <li>- zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit (Beamtenprüfung, konfuzianisches Bildungsideal)</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> 日常生活与业余时间 (Alltag und Freizeit) L. 7-8</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltagsbedürfnisse: Essen und Trinken</li> <li>- Alltag und Freizeit: Hobbys</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> <li>• Sprechen</li> <li>• Sprachmittlung</li>   <li>• Sprachbewusstheit</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> 在中国或德国做客 (Zu Gast sein in Deutschland und China) L.9</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: zum Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, historische und kulturelle Entwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geographische und regionale Besonderheiten: ethnische und kulturelle Eigenheiten (Aussehen, Sitten und Gebräuche)</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben</li> <li>• Lesen</li> <li>• Sprachmittlung</li>   <li>• Sprachbewusstheit</li> <li>• Text- Medienkompetenz</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p><b>Summe Einführungsphase: ca. 120 Stunden</b></p>	

<b>Qualifikationsphase 1/ Q1</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> 找房子/中国过去和现在的住房状况 Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China im Wandel der Zeit L.10-12</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur , Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Wohnsituationen</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Hör- Hörsehverstehen</li> <li>• <i>Text- und Medienkompetenz</i></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> 中国青年人的消费习惯 (Konsumverhalten junger Erwachsener in China) L. 13-14</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Freizeit-und Konsumverhalten im Wandel / Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Mode; Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung</li> <li>• <i>Text- und Medienkompetenz</i></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> 饮食文化的转变——(Ess-und Trinkkultur im Wandel – bewusste Ernährung in China und Deutschland) L. 15-16</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Esskultur / Historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Hör- Hörsehverstehen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> 春节/圣诞节——传统与节日的变迁 (Frühlingsfest und/oder Weihnachten - Feste und Traditionen im Wandel) L. 17-18</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt / Historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen: zusammenhäng. Sprechen</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p><b>Summe Q1: ca. 120 Stunden</b></p>	

<b>Qualifikationsphase 2/ Q2</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> 为了休息还是为了面子? --- 旅游目的的变化 (Erholung oder Prestigesymbol? – Reiseverhalten gestern und heute) L.19-20</p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener / Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Hör- und Hörsehverstehen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> “孝”的末日? ——代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel) <i>Abiheft</i></p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> 对未来的希望: 学校与职场的要求与压力 (Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt) <i>Abiheft</i></p> <p><b>IKK:</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt.</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen – je nach Abiturschwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Hör-, Hörsehverstehen</li> </ul> <p>bzw.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung</li> <li>• <i>Text- und Medienkompetenz</i></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<b>Summe Q2: ca. 90 Stunden</b>	

## 2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (UV) – Chinesisch fortgeführt

### 2.1.4.1 EF 1.1: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/ Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen/Zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit und einzelne Aspekte der modernen chinesischen Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstvorstellung, u.a. Bedeutung von Namen</li> <li>• Familienleben im Wandel: u.a. Familienkonstellationen und Lebensbiographien im heutigen China</li> <li>• Ein -Kind-Politik: Hintergrund, Folgen und ihre Reform</li> </ul> Die SuS festigen und erweitern ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus ggf. chinesischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen.		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen u.a. bzgl. der sich wandelnden Familienstrukturen und Ein-Kind-Politik, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturspezifische Besonderheiten und Konventionen - u.a. geschlechts- alters- und hierarchiespezifische Anrede, Familienhierarchien (Konfuzianismus), Bedeutung des Alters, Genderthematik – in informellen interkulturellen Begegnungssituationen beachten und dabei mögliche sprachlich-kulturelle Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Weniger komplexe, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochene) Kurze Personen- oder Familienporträts und kurze Interviewausschnitte zu Lebenssituation und Familienstrukturen verstehen und dabei Gesamtaussage, Hauptaussage und wesentliche Einzelinformationen entnehmen.</li> <li>• wesentliche Einstellungen der Sprechenden z.B. bzgl. der Familienbeziehungen in Grundzügen erfassen.</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Weniger komplexe und klar strukturierte, ggf. adaptierten) Lebensläufen bzw. literarische Kurzbiographien sowie E-Mails zur Familiensituation chinesischer Jugendlicher verstehen; Hauptaussagen und leicht zugängliche Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</li> <li>• Texte (Lebenslauf, Lexikoneintrag, literarische biogr. Passagen) vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich in Grundzügen erfassen.</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an Gesprächen zur Familien- und Lebenssituation beteiligen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden</li> <li>• In informellen Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse bspw. zu Familien- und Lebenssituationen einbringen</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In einem kurzen Vortrag – u.a. mit Rückgriff auf ihr soziokulturelles Wissen Sachverhalte bspw. zur Ein-Kind-Politik, zu Familienstrukturen und biographische Entwicklungen im heutigen China in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.</li> <li>• Arbeitsergebnisse in einfacher Form darstellen und in kurzen Präsentationen darbieten.</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) E-Mails und Darstellungen der eigenen Familien- und Lebenssituation (u.a. Lebenslauf) anderer weitgehend adressatengerecht verfassen und dabei die grundlegende Mitteilungsabsicht realisieren.</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesentliche Inhalte aus Gesprächen und einfachen Texten zur Lebens- und Familiensituation sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.</li> </ul>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen grundlegender und thematischer Basiswortschatz sowie einen vorwiegend rezeptiv verwendeter Basiszeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen (vorwiegend rezeptiv) zu den Themenfeldern der Einzelne, Familie und Familienkonstellationen, biographische Entwicklungen sowie alters-, geschlechts- und hierarchiespezifisches Register und Diskurswortschatz für den Lebenslauf zumeist zielorientiert verwenden.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> Weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender gramm. Strukturen, u.a. Sätze mit Nominal-, Adverbial- und Verbalprädikat, Fragesätze, Konditionalsatz (因为..., 所以 ...) sowie Adverbialkonstruktionen der (relativen) Zeit, des Ortes, der Art und Weise zumeist zielorientiert verwenden, funktionale Gebrauch des progressiven (正在、在) und perfektiven Aspekts (了).</li> </ul>				

- **Aussprache:** Weitgehende gefestigtes Repertoire typischer Aussprache - und Intonationsmuster – insbesondere unter Beachtung der Töne - für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden; auch mit dem Textverarbeitungsprogramm ihre Texte soweit korrekt schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist.

### Sprachlernkompetenz

- Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens (Wort- und Zeichenschatzübungen, Vorbereitung von Präsentationen etc.) anwenden und selbstständig erweitern.
- Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche, z.B. Gespräch mit chinesischen Studierenden, Internetforen zu Familien- und Lebenssituation) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren
- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.

### Fortgeführte Fremdsprache:

#### Chinesisch

#### Einführungsphase

#### 1. HJ., 1. Quartal

#### Kompetenzstufe A2

#### Thema: 个人与家庭

#### (Der Einzelne und die Familie)

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum

### Sprachbewusstheit

- Sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen wie bspw. Dialekte und regionale Herkunft erkennen.
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren – u.a. beim Namen (Vor- und Nachname), bei Bezeichnungen für die verschiedenen Familienmitglieder, Anrede etc.
- Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Präsentation, Lebenslauf) bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbständig beheben.

### Text- und Medienkompetenz

- (Weniger komplexe, klar strukturierte ggf. auch authentische) E-Mails, Lexikoneinträge, Lebensläufe, einfache narrative biograph. Passagen, Bilder, Video-Clips zu Darstellungen der eigenen Familie, zu familiären und biographischen Entwicklungen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich zusammenfassen und wiedergeben.
- Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu traditionellen und modernen Familienkonstellationen und Lebensbiographien in China zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen.
- Angeleitet kurze Vorträge und einfache Texte (Lebenslauf, E-Mail) expositorischer, deskriptiver Ausrichtung zur eigenen Familienkonstellation, zu biographischen Entwicklungen und zum Vergleich der Familienstrukturen in China und Deutschland verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.

### Sonstige fachinterne Absprachen

#### Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  - Hör-Sehverstehen (isoliert; z.B. Interview zur Familiensituation)
  - Leseverstehen (integriert)
  - Schreiben ( halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Chat/E-Mail zur eigenen ggf. veränderten familiären Situation; Beschreibung von Familienfotos aus unterschiedlichen Zeitepochen)
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: Lebenslauf, Blogbeitrag z.B. Beschreibung der Familiensituation, Plakate, Präsentation/Vorträge, szen. Darstellungen z.B. zu den Unterschieden der Familienkonstellationen und -strukturen in Dtl. und China.

#### Projektvorhaben: Austauschprogramm mit der chinesischen Partnerschule

- Steckbriefe der Partnerschüler zur Vorbereitung des Austauschprogramms
- Vorbereitung und Durchführung des Austauschprogramms: Familien im Wandel in Deutschland und China
- Vergleich der unterschiedlichen historischen und geistesgeschichtlichen Bezüge und Entwicklungen ggf. in deutsch-chinesischer Plakatserie; Präsentation der Porträts aller Austauschschüler.

#### Hinweise:

Die Schule verwendet für Chinesisch fortgeführt kein explizites Lehrwerk, sondern vor allem adaptierte authentische Texte und Materialien (Lebenslauf, biograph. Einträge, E-Mails/Blogs, Interviews, Video-Clips, Fotos, literarische Textpassagen zu Familien- und Lebenssituationen) ergänzend werden die Lehrwerke 汉语 A+ 上、下 (Carol Chen: A+ Chinese I). Beijing 2008, -> A2/B1), 你说呢 & 你说吧, Cornelsen 2015 sowie 轻松学中文 Bd. 3-6 Beijing 2009 verwendet.

Im Frühjahr und Herbst (alle zwei Jahre) werden jeweils einwöchige Austauschprogramme mit der chinesischen Partnerschule durchgeführt (Frühjahr: Besuch der chinesischen Schule in Dtl.; Herbst: Besuch unserer Schule in China). Der Austausch umfasst neben dem Aufenthalt in Gastfamilien, die Arbeit an einem gemeinsamen themenbezogenen Projekt, das mit Mailkontakt und Workshops vorbereitet wird.

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; in der EF wird die Teilnahme an Stufe 2, ab Q1 an Stufe 3 dringend empfohlen. Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Chinesischer Garten der Ruhr-Universität Bochum, Museen, Konfuzius-Institute etc.)

## 2.1.4.2 EF 1.2: 日常生活与业余时间 ——过去与现在 Alltag und Freizeit – gestern und heute

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt sowie historische und kulturelle Entwicklungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltag- und Freizeitgestaltung, z.B. Hobbys chinesischer Jugendlicher heute und früher (1980er Jahre) insbesondere im Hinblick auf die neuen Medien; Vereinskultur versus schulische Freizeitaktivitäten</li> <li>• Infrastruktur und Verkehrsentwicklung, z.B. Weg zu Schule und Freizeitstätten</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen (z.B. Identifikation mit der Schule, Medienpräsenz im Alltag), bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</li> <li>• sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren, z.B. in Bezug auf die Freizeitgestaltung</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel bzgl. der Freizeitgestaltung, Medienorientierung) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln</li> <li>• in informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten bei der Freizeitgestaltung in beiden Ländern beachten</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (In unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten) Gespräche, Videoclips über Freizeitgestaltung und die Verkehrsentwicklung sowie Wetterbericht die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen entnehmen.</li> <li>• textinterne Informationen und textexternes Wissen z.B. zum Freizeitverhalten chin. Jugendlicher kombinieren</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten) E-Mails, Mikro-Blogs/ Forenbeiträge oder einfache diskontinuierliche Texte, wie z.B. Bilder und Karten in Bezug auf Umfragen zur Freizeitgestaltung chinesischer Jugendlicher und der Verkehrsentwicklung Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>• Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich in Grundzügen erfassen</li> </ul>	<b>Sprechen</b> <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in informellen Gesprächssituationen z.B. Gespräche über eigene Freizeitgestaltung/ Hobbys ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, Meinungen, Vorlieben und Gefühle in einfacher Form äußern</li> <li>• bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden</li> </ul> <hr/> <b>zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zur Freizeitgestaltung und Mediennutzung zusammenfassend wiedergeben</li> <li>• von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben in Alltag und Freizeit berichten</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öffentlichen Kommunikation, u.a. E-Mails, Mikro-Blogs zur Freizeitgestaltung chinesischer Jugendlicher verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>• ihre Texte unter Einsatz einzelner kulturspezifischer textsortenadäquater stilistischer Mittel verfassen</li> <li>• unter Beachtung elementarer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in alltäglichen und vertrauten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</li> <li>• bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen.</li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<p><b>Wortschatz:</b> einen grundlegenden allgemeinen Wortschatz und einen thematischen Basiswort- und Zeichenschatz zu den Themenfelder Freizeitgestaltung (Hobbys, neue Medien) sowie Infrastruktur und Verkehrsentwicklung nutzen und ggf. auch in der Auseinandersetzung mit einfachen vertrauten Sachverhalten die chinesische Sprache als Arbeitssprache verwenden; den Zeichenschatz vorwiegend rezeptiv nutzen; Texte auch mit dem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm soweit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist,  <b>Grammatik:</b> dem jeweiligen Zieltextformat entsprechend ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u.a. Parataxe, Hypotaxe, Adjektivsteigerung (z.B. 更, 比较、最) Vergleich mit 比 sowie Diskursmittel zur Meinungsäußerungen sowie zu Vor- und Ratschlägen.  <b>Aussprache- u. Intonationsmuster:</b> ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – insbesondere bezüglich der vier Töne – nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen  <b>Orthographie u. Zeichensetzung:</b> die Orthografie der Lautumschrift Hanyu pinyin sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.</p>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Fortgeführte Fremdsprache: Chinesisch Einführungsphase 1. HJ., 2. Quartal Kompetenzstufe A2 m. leichten Ant. an B1 Thema: 日常生活与业余时间 —— 过去与现在 Alltag und Freizeit – gestern und heute Gesamtstundenkontingent: ca. 15 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen (z.B. Forenbeitrag)</li> <li>unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbst-ständig beheben,</li> <li>Beziehungen zwischen Sprach – und Kulturphänomenen benennen und reflektieren (z.B. Internetsprache)</li> <li>Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (Meinungsäußerung , Vor- und Ratschläge) beschreiben (ggf. in deutscher Sprache)</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte (Forenbeitrag) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten</li> <li>ihre Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen,</li> <li>angeleitet einfache Texte deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer (z.B. Ratschläge in Forenbeiträgen geben) Ausrichtung verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>Schreiben (impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Antwort auf Forenposting mit Ratschlägen geben)</li> <li>Leseverstehen (integriert/isoliert – geschlossene/halboffene Aufgaben)</li> <li>Sprachmittlung (isoliert)</li> </ul>		

### 2.1.4.3 EF 2.1: 中德学校与教育体制 Schule und Bildungssystem in Deutschland und China

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>                      Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/ Historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungssystem, z.B. Stadt-Land-Disparität</li> <li>• zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit (Beamtenprüfung, konfuzian. Bildungsideal)</li> </ul> <p>....ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.</p>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen (z.B. Schulalltag und Stadt-Land-Disparität) bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</li> <li>• sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen (Mädchen und Schulbildung) und ggf. relativieren.</li> </ul>	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen (z.B. zu Bildungssystem – tradition, Stadt-Land-Disparität) mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch).</li> </ul>		
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv (Interviews über Schulalltag) und audiovisuell vermittelten Texten (Videoclips aus Youtube zur Schulsituation, in denen langsam und klar gesprochen wird; Videoclips aus Spielfilm(en) zum Thema) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen entnehmen,</b></li> <li>• <b>textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren</b></li> <li>• <b>eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.</b></li> </ul>	<p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten (Chat zur Schulsituation), ggf. adaptierten literarischen Texten (ein Eintrag aus Schüler-Tagebücher oder Blog) sowie mehrfach kodierten Texten (diskontinuierliche Texte, die über Schulsystem und Schulalltag in beiden Ländern informieren (Stundenpläne, Übersichten) Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</li> <li>• eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b></li> <li>• <b>einfache kurze Gespräche eröffnen, fortführen und beenden,</b></li> <li>• <b>sich in unterschiedlichen Rollen (Schüler, Eltern, Lehrer) in informellen Gesprächssituationen, ggf. nach Vorbereitung, beteiligen, ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, Meinungen, Vorlieben (zu Schulfächern, Schulsystemen) und Gefühle in einfacher Form äußern,</b></li> <li>• <b>bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien (z.B. Nachfragen, Umschreiben) funktional anwenden.</b></li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachverhalte in wesentlichen Aspekten (Schulsysteme, schulische Zusammenhänge) darstellen und dazu Stellung nehmen,</b></li> <li>• <b>von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten (eigener Schulalltag, Pläne), Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen.</b></li> </ul>	<p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öffentlichen Kommunikation (eigene Stundenpläne, Tagebucheinträge zu Schulalltag) verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren,</li> <li>• Informationen aus anderen Quellen (diskontinuierliche Texte, Interviews, ...) in die eigene Texterstellung einbeziehen.</li> </ul>	<p><b>Sprachmittlung</b></p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>				

<p><b>Wort- und Zeichenschatz:</b> einen grundlegenden allgemeinen Wortschatz und einen thematischen Basiswortschatz zu den Themenfeldern „Schule“, „Bildung“, „Schulalltag“, „Schulsystem“ nutzen und ggf. auch in der Auseinandersetzung mit einfachen vertrauten Sachverhalten die chinesische Sprache als Arbeitssprache (Metakommunikation im Unterricht) verwenden. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand häufig verwendeter Schriftzeichen, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden,</p> <p><b>Grammatik:</b> dem jeweiligen Zieltextformat entsprechend ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundl. Gramm. Strukturen (Vergleiche „sowohl...als auch 也..也...“, Steigerung in Sätzen mit Verbalprädikat, Verbserialisierung mit 叫 und 让 ("lassen"), Komplement des Grades, Angaben zur Zeitdauer etc. zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden,</p> <p><b>Aussprache:</b> ein weitg. gefestigtes Repertoire typ. Aussprache- und Intonationsmuster – insbes. Bzgl. der vier Töne – nutzen und dabei eine weitg. verständl. Ausspr. u. Intonation zeigen,</p> <p><b>Orthographie:</b> die Orthografie der Lautumschrift Hanyu pinyin sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.</p>		
<h3>Sprachlernkompetenz</h3>	<h3>Fortgeführte Fremdsprache:</h3> <p><b>Chinesisch</b>  <b>Einführungsphase</b>  <b>2. HJ., 1. Quartal</b>  <b>Kompetenzstufe A2/B1</b>  <b>Thema: 中德学校与教育体制 Schule und Bildungssystem in Deutschland und China</b>                  Gesamtstundenkontingent: ca. 15 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<h3>Sprachbewusstheit</h3>
<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen,</li> <li>die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen,</li> <li>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, weitgehend intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.</li> </ul>
<h3>Text- und Medienkompetenz</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt,</li> <li>unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen.</li> </ul> <p><b>Texte (Rezeption und tw. Produktion):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>diskontinuierliche Texte (Stundenpläne, Statistiken, Übersichten zu Schulsystemen und Klassenstufen, zu Arten der Leistungsbewertung)</li> <li>Videoclips/Hörtexte (2 Interviews zum Thema Schulalltag aus dem Nishuoba, Tracks 02 und 03 und aus dem Nishuone, einfache Youtube-Videoclips zum Thema Schule, vielleicht auch aus Classroom Chinese, Spielfilm Shangxue lushang (Trailer auch möglich); eventl. auch marginal Aufnahmen aus z. B. Reportagen, Fernsehsendungen, Youtube-Reportagen, Dokus, Kurzfilm, ...)</li> <li>evtl. Texte zu Disparitäten in Deutschland (Bildungssystem der BRD, soziales Gefüge, soziale Ungleichheit...) – siehe Reihenplanung</li> </ul>		
<h3>Sonstige fachinterne Absprachen</h3>		
<h4>Lernerfolgsüberprüfung</h4>	<h4>Projektvorhaben:</h4>	
Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: <ul style="list-style-type: none"> <li>Hör-/Hörsehverstehen (isoliert, Multiple-choice, z.B. Videoclip, in dem sich SuS über Schulalltag unterhalten)</li> <li>Leseverstehen (integriert/isoliert)</li> <li>Schreiben (impulsgesteuerte offene Aufgaben, z. B. Vergleich von Schulalltagen/Wahrnehmungen oder Meinungen zu einem best. Konzept)</li> </ul>	(...)	

## 2.1.4.4 EF 2.2: 学业与职业规划 Berufs- und Studienwahl

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>                      Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Alltags- und Freizeitgestaltung, Berufs- und Studienwahl</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen, z.B. beim Vergleich der eigenen Karrierevorstellungen/beruflichen Laufbahnen mit denen chinesischer Jugendlicher, Studienrichtungen, Universitäten ev. Bewerbungsverfahren</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, z.B. die große Konkurrenz auf dem chinesischen Arbeitsmarkt und der damit einhergehende Erfolgsdruck</li> <li>• sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren, z.B. bei den Kriterien für die Studienfachwahl</li> </ul>		<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln</li> <li>• in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch) z.B. bei der Auswahl des Studienfaches oder Berufes.</li> </ul>	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen entnehmen, z.B.: beim Einschreiben an einer Universität, Studienwahl</li> </ul>	<p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden, z.B. in einer Stellenbeschreibung</b></li> <li>• <b>wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, z.B. in einem Lebenslauf</b></li> </ul>	<p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden, z.B. in einem Gespräch über Zukunftspläne, Bewerbungsverfahren</li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten, z.B. Pläne für die berufliche Zukunft, Bewerbungsverfahren</li> <li>• Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen, z.B. bei der Entscheidung für einen bestimmten Studiengang, Berufswahlentscheidung</li> </ul>	<p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öffentlichen Kommunikation verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren, z.B. einen kurzen Lebenslauf im Rahmen einer Bewerbung</li> <li>• Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen, z.B. beim Bewerben um eine Stelle, beim Einschreiben an der Universität, o.ä.</li> </ul>	<p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in alltäglichen und vertrauten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, z.B. bei der Unterstützung eines deutschen Freundes, der sich in China bewirbt</b></li> <li>• <b>bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen, z.B. im Zusammenhang mit Bewerbungen</b></li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> einen grundlegenden allgemeinen Wortschatz und einen thematischen Basiswort- und Zeichenschatz zu den Themenfeldern Berufs- und Studienwahl, Bewerbung, Stellensuche etc. nutzen und ggf. auch in der Auseinandersetzung mit einfachen vertrauten Sachverhalten die chinesische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Kenntnisse zu den Schriftzeichen sowohl in Bezug auf Lautung als auch ggf. auf die Schreibung.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> die Lautumschrift "Hanyu pinyin" weitgehend korrekt verwenden, auch mit dem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte soweit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Fortgeführte Fremdsprache: Chinesisch Einführungsphase 2. HJ., 2. Quartal Kompetenzstufe A2/B1 Thema: 学业与职业规划 Berufs- und Studienwahl Gesamtstundenkontingent: ca. 15 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, z.B. Online-Wörterbücher bei der Lektüre einer Stellenanzeige oder einer E-Mail um Rückfragen zu klären</li> <li>• fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren, z.B. Bescheidenheitsfloskeln in Hierarchien</li> <li>• Kenntnisse über die Struktur der Schriftzeichen, u. a. zu den Radikalen und der Phonem-Graphem-Beziehung zu deren Erschließung anwenden.</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt (Telefonat mit Personalarbeiter oder zukünftigem Chef)</li> <li>• ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen, z.B. in dem sie den eigenen Lebenslauf an eine Stellenbeschreibung anpassen (Lebenslauf)</li> <li>• ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte (z.B. Lebenslauf, Bewerbung, Bewerbungsvortrag) in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform weitgehend adressatenorientiert zu stützen.</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schreiben (geschlossene Aufgabe z.B. Bewerbung auf eine Stellenanzeige)</li> <li>○ Leseverstehen (integriert)</li> <li>○ Sprachmittlung (z.B. Mittlung eines Lebenslaufes für einen deutschen Bekannten)</li> </ul> </li> <li>• Sonstige Formen der Leistungsbewertung: Bewerbungsverfahren - Bewerbungsgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	

## 2.1.4.5 Q 1.1-1: (饮食文化--从方便面到汉堡包 Ess- und Trinkkultur - Von "Päckchennudeln" bis "Hamburger")

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur/ Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel/ Historische und kulturelle Entwicklungen: Wandel der Ess- und Trinkkultur; Esskultur und Gesundheit, Feste/Feiertage und Ess- und Trinkkultur, <ul style="list-style-type: none"> <li>Wandel der Esskultur in modernen Gesellschaften (China:                          Einfluss des Westens/Öffnungs- und Reformpolitik, Dtl.:                          Migrationskultur)</li> <li>Ess- Trinkkultur und Gesundheitsvorsorge</li> </ul> Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und vertiefen, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich selbstständig neues Wissen aus ggf. chinesischsprachigen Quellen aneignen.		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. des Wandels der eigenen Kultur durch Einflüsse von außen bzw. durch Migration bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Festtraditionen, Sitten und Gebräuche, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln, u.a. beim Essverhalten und Gesundheitsvorsorge</li> <li>In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, z.B. Verhalten beim Essen, beim Bestellen, Bezahlen im Restaurant, Sitzordnung etc.</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation z.B. Restaurantbesuch, Gespräche über Essen/Trinken aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen entnehmen</li> <li>wesentliche Informationen (z.B. Vorlieben/Abneigungen, Geschmack, Bewertung/Empfehlung) des Sprechenden erfassen</li> <li>selbständig eine der Hörabsichten entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sach- und Gebrauchstexten zu Speisekarten und zum Essverhalten, diskontinuierliche Texte zu Ess- und Trinkgewohnheiten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</li> <li>Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Speisekarten, Restaurantbewertungen) inhaltlich erfassen</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sie können Gesprächen z.B. im Restaurant eröffnen, fortführen und beenden</li> <li>sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen (Restaurantbesuch) beteiligen</li> <li>eigene Standpunkte zum Essverhalten, Geschmack bestimmter Gerichte/Getränke, zur Bewertung von Restaurants, darlegen und begründen sowie auf Standpunkte anderer weitgehend angemessen reagieren</li> <li>bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsergebnisse in Präsentationen zu chinesischen und deutschen Ernährungsgewohnheiten (z.B. Ess- und Trinkgewohnheiten chin. und dt. Jugendlicher, regionale Gerichte und Getränke) darbieten</li> <li>Meinungen zu Ess- und Trinkgewohnheiten, Essverhalten, Vorlieben/Abneigungen/Geschmack, Wandel der Ernährungsgewohnheiten klar und begründet darlegen</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen (z.B. zum Essverhalten)</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>In zweisprachigen in informellen und ggf. formellen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen zum Essverhalten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</li> <li>als Sprachmittlern bei chinesisch- deutschen Essenseinladungen auf eventuelle Nachfragen eingehen</li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zumeist zielorientiert nutzen, Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Ess- und Trinkgewohnheiten, Restaurantbesuche, Essverhalten und Gesundheit thematisieren“, Adjektive/Adverbien zur Bewertung, Ess- und Trinksprüche, Diskursmittel der höfliche Fragen, der Einladung, Empfehlung, Bewertung, Beschwerde ev.吃不下去. Der Zeichenschatz umfasst weitere häufig verwendete allgemeine und grundlegende thematische Schriftzeichen zum Themenfeld „Essen und Trinken“</li> <li>• <b>Grammatik:</b> erweitertes gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, u.a. Parataxe, Hypotaxe, Aktivkonstruktionen, Partizipkonstruktion (点的菜、做的饭), Resultativergänzung z.B. V+完, V+饱, V+好, Komplement des Grades mit Verneinung 做、吃得怎么样...)</li> <li>• <b>Aussprache:</b> ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster und dabei eine zumeist klare und gut verständlich, aber noch akzentgefärbte weitgehend situationsangemessene Aussprache und Intonation zeigen. Auf repräsentative Formen der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> Lautumschrift "Hanyu pinyin" korrekt anwenden.</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Fortgeführte Fremdsprache:</b> Chinesisch Qualifikationsphase 1 1. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A2/B1 <b>Thema: 饮食文化--从方便面到汉堡包</b> <b>Ess- und Trinkkultur von "Päckchennudeln" bis "Hamburger"</b> Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an den anderen Sprachen erworbenen Kompetenz nutzen /z.B. beim Restaurantbesuch)</li> <li>• eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie (selektives Hören) selbständig anwenden</li> <li>• gezielt ( auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs (z.B. regionale Unterschiede bei Esskultur etc.) benennen</li> <li>• über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben (ggf. in deutscher Sprache), z.B beim Essen, bei der Essenseinladung, Essensbewertung, Bezahlen</li> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren und gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Trinksprüche, Idiomatic Redewendungen beim Essen; etc.)</li> <li>• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes (z.B. Speisekarten, Restaurantbewertungen, diskunierliche Texte zu Ess- und Trinkenverhalten, Restaurantbestellungen, Einladungen etc.) verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt</li> <li>• einfache Texte deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung (Geschmacksurteil, Restaurantbewertung, Diskussion zum Ess- und Trinkgewohnheiten etc.) verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt</li> <li>• ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Kommunikationsprüfung: Hör-Hörsehverstehen; Monologisches und Dialogisches Sprechen (z.B. Darstellung, Begründung/Bewertung der Ess- und Trinkgewohnheiten, Rollenspiel-Restaurantbesuch, Gespräch/Diskussion zu Essen/ zum Wandel der Esskultur etc.); IKK</li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Homepageprojekt zum Wandel der Esskultur in beiden Ländern, Restaurantbewertungen etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema: Esskultur im Wandel der Zeit in China und Deutschland – Homepageprojekt der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Mittelschule Nr. 1, Xi'an</li> <li>• Ggf. Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden in Deutschland zum Thema „Welche Ernährungsgewohnheiten haben Deutsche und Chinesen?“, Auswertung und Präsentation der Umfrageergebnisse; Möglichkeiten der Erprobens sozialwissenschaftlicher Methodik der empirischen Forschung</li> </ul>	

## 2.1.4.6 Q 1.1-2 中国青年人的消费习惯 Konsumverhalten junger Erwachsener in China

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel / Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Mode/Markenprodukte, (Umgang mit Medien); Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe: (Umweltschutz)		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sich fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, z.B. Umgang mit Mode- und Markentrends; Wertschätzung westlicher Produkte; Konsumverhalten versus umweltbewusstes Verhalten etc. bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden,</li> <li>sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (z.B. bzgl. Mode-Markenbewusstsein) weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden und ggf. überwinden, z.B. Diskussion über Mode- und Markentrends, Nachhaltigkeit/Umweltprobleme</li> <li>in interkulturellen Handlungssituationen (Diskussion zur Schuluniform, Auseinandersetzung über den Wandel des Konsumverhaltens und die sozio-politischen Folgen) eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen (u.a. VR, HK, TW) differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch),</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>(klar strukturierte und authentische ggf. auch adaptierte Texte) z.B. Gespräche, Diskussionen über Kauf-, Konsumverhalten verstehen, wenn deutlich in Standardspreche gesprochen wird.</li> <li>in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten (Gespräche, Diskussion) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen.</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten (Internet-Chat, Web-Blog, Grafiken) zum Kauf, Konsumverhalten Hauptauss., leicht zugängl. Inhaltl. Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</b></li> <li><b>Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Chats, E-Mails) inhaltlich erfassen</b></li> <li><b>Selbständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</b></li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gespräche über Kauf-, Konsumverhalten eröffnen, fortführen und beenden</li> <li>eigene Standpunkte zu Mode- und Markentrends darlegen und begründen sowie auf Standpunkte anderer weitgehend angemessen reagieren</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhäng.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachverhalte aktuellen, persönlichen und kulturellen Interesses, z.B. Kauf-, Konsumverhalten chin. Jugendliche darstellen und dazu differenziert Stellung nehmen.</li> <li>Arbeitsergebnisse darstellen und kürzer Präsentationen darbieten z.B. zum Wandel des Konsumverhaltens chin. Jugendlicher, zu den Umweltfolgen des veränd. Lebensstandards.</li> <li>Meinungen z.B. zu Konsumverhalten, klar und begründet darlegen.</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus versch. Quellen in die eigene Texterst. bzw. Argumentation einbeziehen</li> <li>ihre Texte (Web-Blog, Chat) durch den Einsatz eines weitgehend angem. Stils und Registers (Pro-Contra-Erörterung) weitgehend adressatengerecht gestalten</li> <li>unter Beachtung grundl. textsortenspez. Merkmale versch. Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> <li><b>diskontinuierliche Vorlagen (Grafiken, Diagramme zum Konsumverhalten)beschreiben.</b></li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen ggf. adaptierten Texten zu Kauf, Konsumverhalten in China sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben;</b></li> <li><b>als Sprachmittler/in in informellen und ggf. formellen Kommunikationssituationen (Gespräche, Diskussionen) wesentliche Aussagen und Aussageabsichten sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.</b></li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<p><b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz zu den Themenfeldern „Kauf-, Konsumverhalten“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz, u.a. Diskursmittel der Pro- und Contra-Diskussion und Argumentation zumeist zielorientiert verwenden und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die chinesische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch weit verbreitete Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen; gefestigte Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden und in begrenztem Maß auf unbekannte Schriftzeichen übertragen; sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm routiniert und richtig schreiben.</p> <p><b>Grammatik:</b> Erweitertes, gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, u.a. Partizipialkonstruktion 她穿的衣服、</p> <p><b>Aussprache:</b> Gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – insbesondere bezüglich der vier Töne – nutzen und dabei eine zumeist klare, gut verständliche, aber noch akzentgefärbte, weitgehend situationsangemessene Aussprache und Intonation zeigen. Auf repräsentative Formen der Aussprache können sie sich weitgehend einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird</p> <p><b>Orthographie:</b> Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. Orthographie der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung korrekt anwenden.</p>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Fortgeführte Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1 1. HJ., 2. Quartal Kompetenzstufe A2/B1 Thema: 中国青年人的消费习惯 (Konsumverhalten junger Erwachsener in China)  Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gezielt (auch außerunterrichtlich Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z.B. Interview chin. Austauschpartner in China zum Kauf, Konsumverhalten,</li> <li>die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (z.B. Pro-Contra-Diskussion zu Marken),</li> <li>fachliche Kenntnisse und Methoden (Umweltprobleme/Klimawandel in Folge der Globalisierung/Wirtschaftsentwicklung, Einstellung zu Marken- und Medienprodukten etc. ) auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Diskussion, Präsentation, Chat, E-Mail etc.) anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben,</li> <li>gefestigte Kenntnisse über die Struktur der Schriftzeichen, u. a. zu den Radikalen und der Phonem-Graphem-Beziehung, zu deren Erschließung sicher anwenden</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Texte (Internetforen, Chats, Blogs, E-Mails, Grafiken, Plakate) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und einzelnen markanten sprachlichen, akustischen und grafischen Mitteln,</b></li> <li><b>unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes (Umfragen zum Konsumverhalten, Internet-Chats bzw. Blogs und Grafiken zum Konsumverhalten) Stellung beziehen,</b></li> <li><b>ein grundlegendes Spektrum an Strategien, Hilfsmittel und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen und wichtige Details (E-Mails, Forenbeitrag, Bloghervorzuheben.</b></li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>Sprachmittlung (isoliert)</li> <li>Schreiben ( halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Diskontinuierliche Texte zum Kauf-, Konsumverhalten, Blogs zu Markenprodukten/Modetrends)</li> <li>Andere Formen der Leistungsfeststellung: Pro-Contra-Debatte – Markenprodukte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema: Fächerübergreifende Plakatausstellung – Klimawandel international</li> <li>Ggf. Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden in Deutschland zum Thema „Markenprodukte“</li> <li>(Chat-)Projekt zum Thema „Konsumverhalten“</li> </ul>	

## 2.1.4.7 Q 1.2-1: 春节/圣诞节——传统与节日的变迁 Frühlingsfest und/oder Weihnachten - Feste und Traditionen im Wandel

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>                      Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Feste und Traditionen, Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel/ Historische und kulturelle Entwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Festkultur in China und Dtl. Schwerpunkt: Frühlingsfest und Weihnachten (rel.-philosoph., pol. Hintergrund, Symbolik, Sitten und Gebräuche)</li> <li>• Wandel der Festkultur in modernen Gesellschaften (China: Einfluss des Westens/Öffnungs- und Reformpolitik, Dtl.: Migrationskultur)</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. des Wandels der eigenen Festkultur durch Einflüsse von außen bzw. durch Migration bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>• Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen (zB. Universalistisches der Festkulturen)</li> <li>• sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Festtraditionen, Sitten und Gebräuche, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen.</li> </ul>		<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren, z.B. Verhalten und Glückwünsche an bestimmten Festtagen</li> <li>• Mit chinesischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen, z.B. zum Wandel der Festkultur (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch).</li> </ul>	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klar strukturierte Äußerungen und authentische, ggf. auch adaptierte Hör- bzw. Hörsehtexte, z.B. Berichte oder Dialoge zu Festtagserlebnissen verstehen.</li> <li>• Textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren (z.B. hóngbao als Geschenk erkennen)</li> <li>• wesentliche Einstellungen (Freude, Stress, Unruhe, Aufregung etc.) der Sprechenden erfassen,</li> <li>• selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</li> </ul>	<p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten zur Festen und Feiertagen (Festtagsberichte, Neujahrskarten, Neujahrssprüche 对联 etc.) aus unterschiedlicher Perspektive</li> <li>• Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</li> <li>• Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Berichte, Erzählungen, Wunschkarten, -bänder) inhaltlich erfassen</li> </ul>	<p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich verständlich sowie situationsangemessen und adressatengerecht an Gesprächen an Festtagen bzw. über Festtagstraditionen beteiligen.</li> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssit. (Festtagen) beteiligen und eigene Standpunkte darlegen und begründen, sowie auf Standpunkte anderen weitgehend angemessen reagieren.</li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen zu chinesischen und deutschen Festen zusammenhängend darbieten.</li> <li>• Von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben zu Ferien und Fest- und Feiertagen detailliert berichten.</li> </ul>	<p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang. Texte zu Fest- und Feiertagskultur (Berichte, E-Mails, Homepageartikel etc.) weitgehend adressaten- und intentionsgerecht verfassen</li> <li>• wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen (z.B. zum kulturellen und politischen Hintergrund von Festen und Feiertagen).</li> <li>• ihre Texte durch den Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers weitergehend adressatengerecht gestalten. (z.B. Glückwunschkarte)</li> </ul>	<p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen, ggf. auch adaptierten Texten zu Sitten und Gebräuche von Ferien, Fest- und Feiertagskultur sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben (gemeinsames dt. chinesisches Frühlings-/Weihnachtsfest etc.);</li> <li>• als Sprachmittler bei chinesisch-deutschen Festen wesentliche Aussagen Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen.</li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie grundlegenden Funktionswortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Fest- und Feiertage im Wandel: Frühlings- und Weihnachtsfest“ sowie komplexe Richtungsverben zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf die Lautung und Schreibung anwenden und in begrenztem Maße auf unbekannte Zeichen übertragen sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm weitgehend routiniert und richtig schreiben.</li> <li>• <b>Grammatik: ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, u.a.,</b></li> <li>• <b>Aussprache:</b> ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – u. Intonationsmuster für eine zumeist klare, gut verständliche, aber noch akzentgefärbte, weitgehend situationsangemessene Aussprache und Intonation verwenden.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> die Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. die Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Fortgeführte Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1 2. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A2 mit Ant. V. B1 Thema: 春节/圣诞节—传统与节日的 变迁 (Frühlingsfest und/oder Weinachten - Feste und Traditionen im Wandel) Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen (Homepage-Austauschprojekt zur Festkultur) nutzen, um den eig. Spracherwerb zu intensivieren</li> <li>• die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten und Konflikte ergebnisorientiert lösen.</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren (Präsentationsprojekt; Schreibwerkstatt)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern u.a. Symbolik, Zahlen- und Farbsymbolik, Idiomatic Redewendungen bei Festtagen; Neujahrswünsche- und sprüche, Sprichwörter zu Fest- und Feiertagen etc.)</li> <li>• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes (Festtagsberichte/E-Mails, einfache Zeitungsberichte), Festtagserzählungen/kurze narrative Texte; Glückwunschkarten/lyrische Kurzformen, narrativer Text des 20./21.Jh. etc.)</b> verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben.</li> <li>• <b>einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung (Blogs/Beiträge für Internetforen mit Erzählungen zu Festtagserlebnisse, Analyse/Erörterung zum Wandel der Festtradition etc.)</b> verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt</li> <li>• <b>ein grundlegendes Spektrum von Strategien von Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unbekannte Schriftzeichen für Textrezeption und – produktion zu recherchieren und eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen und wichtige Details hervorzuheben</b></li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>		<b>Projektvorhaben</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>• Hör-, Hörsehverstehen (isoliert)</li> <li>• Lesen und Schreiben ( halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Berichte, Erzählungen von Weihnachts- und Frühlingsfesterlebnissen; Sachtexte zum Wandel der Festkultur)</li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Homepageprojekt zum Wandel der Festkultur in beiden Ländern, Aufsätze, Blogs etc.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema: Festtagskultur im Wandel der Zeit in China und Deutschland – Homepageprojekt der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Mittelschule Nr. 1, Xi'an</li> <li>• Ggf. Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden in Deutschland zum Thema „Feiern Sie Weihnachten oder Frühlingsfest“, Auswertung und Präsentation der Umfrageergebnisse</li> </ul>

## 2.1.4.8 Q 1.2-2: 为了休息还是为了面子? 旅游目的的变化 Erholung oder Prestigesymbol?–Reiseverhalten gestern und heute

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen, Historische und kulturelle Entwicklungen, Umweltschutz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über Einkommensentwicklung und der Entstehung einer weitgehend konsumorientierten Mittelschicht in China seit der Reform- und Öffnungspolitik</li> <li>• Wandel des Reiseverhaltens</li> <li>• Beziehung Reisen- Verkehr-Umwelt</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, bspw. das Prestige von (Luxus-)Reisen und Luxusgütern; Massentourismus vs. Individualreisen o.ä.</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit chinesischsprachigen Kommunikationspartnern, z.B. innerhalb derselben Reisegruppe, sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen, z.B. der Bewertung von Lautstärke und großen Menschenansammlungen, sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch).</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, z.B. Ziel, Erwartungen u.ä. aus einem Gespräch über ein Reisevorhaben</li> <li>• selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden, z.B. beim Anhören einer Lautsprecherdurchsage auf dem Bahnhof/Flughafen, o.ä.</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden, z.B. beim Lesen eines Fahrplanes, Reiseprospekt, informatorische Texte zum Reiseverhalten</li> <li>• Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, bspw. den Bericht/Blog eines chinesischen Freundes über eine unternommene Reise, Reiseprospekte</li> <li>• Explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Standpunkte darlegen und begründen sowie auf Standpunkte anderer weitgehend angemessen reagieren, z.B. in einem Gespräch über Reisevorlieben</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte aktuellen, persönlichen und kulturellen Interessen darstellen und dazu differenziert Stellung nehmen, z.B. zur Rolle von Urlaub und Ferien für deutsche Jugendliche</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen, z.B. Statistiken / Zeitungsartikeln zum Reiseverhalten von Deutschen und Chinesen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen</li> <li>• diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, z.B. beim Auswerten von Statistiken</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittler bzw. Sprachmittlerin in informellen und ggf. formellen Kommunikationssituationen, wie z.B. am Fahrkartenschalter wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, um bspw. einem Reisenden ohne Chinesischkenntnisse zu helfen</li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz: einen allgemeinen und thematischen Wortschatz „Reisen, Wandel des Reiseverhaltens“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zur Beschreibung und Auswertung von diskontinuierlichen Texten zumeist zielorientiert nutzen und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die chinesische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch weit verbreitete Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen. Der Zeichenschatz umfasst weitere häufig verwendete allgemeine und grundlegende thematische Schriftzeichen,</li> <li>Grammatik: ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden u. a. Hervorhebung von Zeit, Ort, Art und Weise abgeschlossener Handlung durch 是..的-Konstruktion, Adverbialkonstruktion der Art und Weise 根据文章的内容描述一下。。。, 用汉语交流, 跟朋友去旅游、把-Konstruktion (rezeptiv)</li> <li>Orthographie: gefestigte Kenntnisse zu den erlernten Schriftzeichen sowohl in Bezug auf die Lautung(en) als auch auf die Schreibung anwenden und in begrenztem Maße auf unbekannte Zeichen übertragen; die Orthografie der Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der chinesischen Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Fortgeführte Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1 1. HJ., 2. Quartal Kompetenzstufe B1 Thema: 为了休息还是为了面子? -旅游目的的变化 (Erholung oder Prestigesymbol? – Reiseverhalten gestern und heute)  Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, z.B. das Onlinewörterbuch unter <a href="http://www.leo.org">www.leo.org</a>;</li> <li>gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen, z.B. aus dem Emailverkehr mit einem chinesischen Austauschpartner</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben, z.B., indem sie unbekannte Ausdrücke umschreiben</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte wie z.B. denen einer Reiseprospekt, Broschüre, diskontinuierliche Texte (Diagramme/Bild-Text-Kombinationen) eines Flyers u.ä. vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben,</li> <li>unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen, bspw. bei der Darstellung des Reisevorhabens eines chinesischen Jugendlichen im Emailkontakt</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
Lernerfolgsüberprüfung		Projektvorhaben
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>Sprachmittlung (isoliert)</li> <li>Leseverstehen und Schreiben (kombiniert) (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Blogs mit Reiseberichten zur veränderten Reiseverhalten, Reiseprospekte, diskontinuierliche Texte zum Reiseverhalten, Emails zum eigenen Reiseverhalten)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Reiseführer für die chinesische Partnerschule für den Besuch von Dortmund und das Ruhrgebiet</li> </ul>

## 2.1.4.9 Q 2.1-1: 对未来的希望: 学校与职场的要求与压力(Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt), *Abiheft*<sup>1</sup>

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <p>Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Studium; Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen: zentrale Aspekte des politischen und wirtschaftlichen Systems der VR China und Taiwans; Historische und kulturelle Entwicklungen: zentrale Aspekte der modernen chinesischen Geschichte sowie der Re-form- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis um Bedeutung der Hochschulaufnahmeprüfung für die Zukunftsperspektive chinesischer Jugendlicher u.a. im Vergleich zum Numerus Clausus für dt. Jugendliche</li> <li>• Verstehen des historischen und kulturellen Hintergrunds des konfuzianischen Bildungsideals und der Prüfungstradition in China</li> <li>• Einsichten in Ursachen und Folgen des schulischen Leistungsdrucks für chinesische und dt. Jugendliche.</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen (z.B. bzgl. Lern- und Leistungsverhalten) grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>• sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (z.B. bzgl. Zukunftsvorstellungen) bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z.B. genderspezifische Zukunftsperspektiven und sozial-konstruierte Disparitäten).</li> </ul>		<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel bzgl. des Leistungsdruck und Leistungserwartungen chinesischer Jugendlicher) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.</li> <li>• in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren (z.B. bei Gesprächen, Diskussionen mit chinesischen Gasteltern, Lehrkräften der chinesischen Partnerschule sowie Projekten mit der chinesischen Partnerschule zu Zukunftserwartungen; Leistungsdruck in beiden Gesellschaften)</li> </ul>	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>textinterne Informationen und textexternes Wissen (z.B. bei Gesprächen zur Hochschulaufnahmeprüfung) kombinieren.</b></li> <li>• <b>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (z.B. Prüfungssorge und Angst, Erleichterung, Freude über die Zukunftsperspektive n etc.)</b></li> </ul>	<p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten (Internet-Chat, Web-Blog, Grafiken) zu den Zukunftsperspektiven, zum Leistungsdruck in Schule und Studium) Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</li> <li>• Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Internet-Chat, Web-Blogs) inhaltlich erfassen</li> <li>• selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</li> </ul>	<p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen (z.B. Schülervertreter bei Diskussionen) beteiligen</b></li> <li>• <b>eigene Standpunkte darlegen und begründen, sowie auf Standpunkte anderen weitgehend angemessen reagieren. (z.B. bzgl. der eigenen Zukunftsvorstellungen, der Leistungsanforderungen und des -drucks in Schule und Studium)</b></li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachverhalte aktuellen, persönlichen und kulturellen Interesse z.B. zu den Unterschieden im dt. und chin. Hochschulaufnahmeverfahren darstellen und dazu differenziert Stellung nehmen.</b></li> <li>• <b>Texte z.B. zu den Zukunftsvorstellungen, zu den unterschiedlichen Hochschulzugangsbedingungen etc. weitgehend kohärent vorstellen.</b></li> <li>• <b>von Erfahrungen, Erlebnissen, z.B. mit dem dt. und chin. Prüfungsbedingungen und Vorhaben nach dem Schulabschluss detailliert berichten.</b></li> </ul>	<p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation (z.B. Web-Blog, einfaches Bewerbungsschreiben) verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren,</li> <li>• wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen (z.B. zu Stellenanzeigen; Daten zu den Hochschulzugangsbedingungen) in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen</li> <li>• Diskontinuierliche Vorlagen (Grafiken zu den Studienvoraussetzungen, zur Lebenswirklichkeit chin. und dt. junger Erwachsener nach dem Schulabschluss) in kontinuierliche Texte umschreiben.</li> </ul>	<p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittler bzw. Sprachmittlerin in informellen und ggf. formellen Kommunikationssituation z.B. in Gesprächen, Chats etc. mit chin. Jugendlichen und Austauschprojekt mit der chin. Partnerschule z.B. zu Zukunftsvorstellungen, Prüfungs- und Studienbedingungen in Dtl. und China wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen.</li> <li>• bei der Vermittlung von Informationen z.B. zu Universitäten in Dtl. auf eventuelle Nachfragen eingehen.</li> </ul>

<sup>1</sup> Dong/Neder (Hrsg.): 教育和考试, Dortmund 2011, Wang Congbing (Hrsg.) Textsammlung

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> einen allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz weiterer häufig verwendeten allgemeinen und grundlegenden thematischen Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Zukunftsvorstellungen und -erwartungen, Hochschulaufnahme- und Studienbedingungen, Leistungsverhalten und –druck in Schule und Studium“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zur Gestaltung von textanalytischen Texte, von Präsentationen, für Pro-Contra-Diskussionen und differenzierte Stellungnahmen etc.) zumeist zielorientiert verwenden; gefestigte Kenntnisse zu den erlernten Schriftzeichen sowohl in Bezug auf die Lautung als auch auf die Schreibung anwenden und in begrenztem Maße auf unbekannte Zeichen übertragen.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, u.a. Hypotaxe (Konjunktionalsätze), Partizipial- und Adverbialkonstruktionen (u.a. mit 地 bzw. Komplement des Grades), sowie komplexe Satzgefüge (mit Richtungs- und Resultativverbergänzungen, Passivkonstruktion mit 被), um Situationen, Bedingungen, Vorstellungen, Ursachen und Folgen sowie Argumente der Stellungnahme differenziert und treffend auszudrücken.</li> <li>• <b>Aussprache:</b> ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare, gut verständliche, aber noch akzentgefärbte, weitgehend situationsangemessene Aussprache und Intonation zeigen. Auf repräsentative Formen der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird,</li> <li>• <b>Orthographie:</b> die Orthografie der Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der chinesischen Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung u.a. beim Schreiben von Web-Blogs, Essays, Stellungnahmen korrekt anwenden.</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Fortgeführte Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 2 , 1. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe B1</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte z.B. bei der Textgestaltung, bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren (z.B. zur Reproduktion von Textinhalten), intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.</li> <li>• fachliche Kenntnisse und Methoden (z.B. bzgl. textanalytischer Verfahren etc. ) auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</li> </ul>	<b>Thema: 对未来的希望: 学校与职场 的要求与压力</b> (Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt) <b>Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern sowie über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (Idiomatische Redewendungen bei Pro-Contra-Diskussion und Stellungnahmen etc.)</li> <li>• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Diskussion, Vergleich, Stellungnahme etc.) anpassen, indem sie ihre Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben.</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte (einfache Zeitungstexte, Blogs, etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben.</b></li> <li>• <b>Texte (einfache Bewerbungsschreiben, Grafiken, Video-Clips etc.) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitete Verfahren des Analysierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und einzelnen markanten sprachlichen, akustischen und grafischen Mitteln,</b></li> <li>• <b>unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes (Internet-Chats zum Leistungsdruck, Zukunftsvorstellungen, Blogs und Grafiken zur Studium und Zukunftsperspektiven) Stellung beziehen,</b></li> <li>• <b>einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.</b></li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>• Lesen und Schreiben ( halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Essay, Analyse, Vergleich, Stellungnahme zu Zukunftsvorstellungen, Lebenslauf , Blogs zu Leistungserwartungen und Leistungsdruck) – <b>Schriftzeichen verbindlich, ansonsten Punktabzug</b></li> <li>• Hörverstehen (geschlossene Aufgaben)</li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Präsentationen zu den Hochschulzugangsvoraussetzungen bzw. Studienbedingungen in China und Dtl. etc.</li> </ul>	<b>Projektvorhaben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Homepage-Projekt zum Thema „Pro-Contra-高考 bzw. Numerus Clausus“</li> </ul>	

## 2.1.4.10 Q 2.1-2: 找房子/中国的住房状况 Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> <b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, zentrale Aspekte der modernen chinesischen Geschichte sowie der Reform- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren <ul style="list-style-type: none"> <li>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, z.B. Wohnsituationen</li> <li>Historische und kulturelle Entwicklungen, z.B. „四合院“</li> <li>Wohnsituationen, globale Herausforderung und Zukunftswünsche</li> </ul> ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen, z.B. „Fengshui“, Entwicklung des Wohnungsmarktes		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen ,z.B. „Fengshui“</li> <li>sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden,</li> <li>sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen</li> <li>demografischen Wandel in Bezug und Veränderungen in der Politik in Bezug auf Wohnen und Wohnverhältnisse reflektieren</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren, z.B. Gespräch über Wohnungen, Zustand, Ausstattung, Infrastruktur der Wohnung, ev. mit Vermieter</li> <li>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>selbständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, de-tailliert und selektiv) funktional anwenden.</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>explizite und leicht zugängliche Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussageeinordnen, z.B. Wohnungsanzeige, Wohnungsbeschreibung</li> <li>selbständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, z.B. über Wohnungen oder Wohnsituationen</li> <li>sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen beteiligen</li> </ul> <b>Sprechen zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten, z.B. Wohnungssuche, Gastbesuche</li> <li>Meinungen klar und begründet darlegen</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen, z.B. bei Anfrage bzgl. einer Wohnungsanzeige; Wohnungsanzeige aufgaben;</li> <li>Unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, z.B. Traumhaus beschreiben</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen, z.B. bei einer mündlichen Wohnungsbeschreibung, -bewertung</b></li> <li><b>als Sprachmittler bzw. Sprachmittlerin in informellen und ggf formellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</b></li> <li><b>bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle Nachfragen eingehen</b></li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> einen allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Themenfeld „Wohnen, Ausstattung und Infrastruktur“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zielorientiert nutzen und die chinesische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Der Zeichenschatz umfasst weitere häufig verwendete allgemeine und grundlegende thematische Schriftzeichen</li> <li>• <b>Grammatik:</b> ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional anwenden, u.a. Adverbialkonstruktionen</li> <li>• <b>Aussprache:</b> ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – insbesondere bezüglich der vier Töne – nutzen und dabei eine weitgehend situationsgemäße Aussprache und Intonation zeigen</li> <li>• <b>Orthographie:</b> die Lautumschrift Hanyu pinyin korrekt verwenden</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>fortgeführt Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 2, 1. HJ., 2. Quartal Kompetenzstufe B1 Thema: 找房子/中国的住房状况 Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellung nutzen (z. B. Wohnsituationen, Immobilienmarkt)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen.</li> <li>• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt, z.B. Nachfragen zu einer Wohnungsanzeige (Bild-Text-Kombinationen, Grafiken)</b></li> <li>• <b>Ein grundlegendes Spektrum von Strategien , Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unbekannte Schriftzeichen für Textrezeptionen und –produktionen zu recherchieren und eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen und wichtige Details hervorzuheben, z.B. Wohnungsanzeige</b></li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: Text und Medienkompetenz</li> <li>• Sprachmittlung: (isoliert, z.B. E-Mail zwischen Mieter und Vermieter über eine besichtigte Wohnung; Wohnungsanzeige</li> </ul>		

**2.1.4.11 Q 2.2-1: “孝” 的末日? —— 代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel), A+ Chinese L. 26; Wang Congbing (Hrsg): Abivorbereitungsheft 代沟, Dortmund 2013**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel: u.a. Eltern-Kind-/Generationen-Konflikte bzgl. der persönlichen Lebensgestaltung</li> <li>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: z.B. Lebensgestaltung (Wohnsituation; Versorgung der Eltern) vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung</li> <li>Reform- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren: u.a. Soziale Sicherung bzw. Altersversorgung in China; demographischer Wandel: u.a. Auswirkungen der Ein-Kind-Politik; Frauenmangel, "Kleine Kaiser".</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen (konfuzianische „Pietät“), bewusst werden und ihnen Toleranz entgegen bringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> <li>Sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren/revidieren</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>In interkulturellen Handlungssituationen und Diskursen die eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen z.B. bzgl. der Unterschiede in der Eltern-Kind-Beziehung und dem Umgang mit dem Alter in China differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen.</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Klar strukturierte Äußerungen und authentische, ggf. auch adaptierte Hör- bzw. Hörsehtexte zu Eltern-Kind-Konflikten und zum demogr. Wandel verstehen, wenn deutlich in Standardsprache gesprochen wird.</li> <li>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen.</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Essays, Blogs), ggf. adaptierten literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten (z.B. diskontinuierliche Texte, Filmsequenzen) <b>Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</b></li> <li><b>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</b></li> <li><b>selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</b></li> </ul>	<b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Folgen des demographischen Wandels in China und Dtl. für den Einzelnen darstellen und differenziert Stellung nehmen.</li> </ul> <b>Sprechen: Gespräche führen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Standpunkte z.B. zu Eltern-Kind-Beziehung, zum demogr. Wandel darlegen und begründen sowie auf Standpunkte anderer weitgehend angemessen reagieren.</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen (Homepagebeitrag zum demograph- Wandel) und privaten Kommunikation (Blog, E-Mail zu Eltern-Kind-Konflikten) verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen</li> <li>ihre Texte durch den Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers weitgehend adressatengerecht gestalten</li> <li>unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren.</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wesentliche Inhalte aus Chats/E-Mails/Blogs zu Berichten über Eltern-Kind-Konflikten im jeweils anderen Land sowie aus statistischem Material zum demographischen Wandel weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben.</li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wort- und Zeichenschatz zu den Themenfeldern Eltern-Kind-Beziehung, Generationenkonflikt, demographischer Wandel sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz (u.a. zur Stellungnahme und Erörterung) zumeist zielorientiert nutzen; mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte weitgehend routiniert und richtig schreiben.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> Aktivkonstruktionen mit 让 und 把; Komplementkonstruktionen sowie Partizipialkonstruktion mit 的 funktional verwenden.</li> <li>• <b>Aussprache:</b> Zumeist klare, gut verständliche, aber noch akzentgefärbte, weitgehend situationsangemessene Aussprache und Intonation – insbesondere unter Beachtung der Töne – zeigen.</li> </ul>		
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (z.B. Sprachtandems, universitäre Angebote etc.)</li> <li>• Gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte zu bearbeiten (u.a. Kooperatives Korrekturverfahren)</li> <li>• Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen</li> </ul>	<p><b>Fortgeführte Fremdsprache: Chinesisch</b>  <b>Qualifikationsphase 2, 2. HJ., 1. Quartal</b>  <b>Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2</b>  <b>Thema: “孝”的末日? —— 代沟与人口变化</b>  <b>(Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)</b>                      Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (u.a. Sprachlicher Niederschlag der "Pietät" und Besonderheiten der Eltern-Kind-Beziehungen in chinesischen Texten)</li> <li>• Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben.</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Ggf. authentische) Zeitungsausschnitte, Blogs, Diagramme, TV-Ausschnitte, Internetbeiträge, Cartoons, Auszüge aus adaptierten dramatischen Stücken und narrativen Texten zu Generationenkonflikt und demographischem Wandel vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details schriftlich zusammenfassen und wiedergeben</li> <li>• Ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien anwenden.</li> <li>• Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen, u.a. Erörterungen zur Ein-Kind-Politik, zu den Folgen des demographischen Wandel.</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten (<b>ev. ab 2019 HSV!</b>):                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Leseverstehen (integriert) und Schreiben (Analytisch-interpretierende bzw. produktions- /anwendungsorientierte Aufgabenstellung auf der Grundlage eines chinesischsprachigen Zieltextes ggf. mit Bildmaterial, Diagramme etc.)</li> <li>○ Sprachmittlung (isoliert/integriert: Auswertung statistischen Materials zum demographischen Wandel in Dtl. und China; Blogs zu Eltern-Kind-Beziehungen, Artikel zu Generationenkonflikt und demogr. Wandel)</li> </ul> </li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: z.B. Schriftlich: Blog-, Tagebucheintrag, Zusammenfassung, Umwandlung/Ergänzung eines literarischen/medial vermittelten Textes (z.B. Eltern-Kind-Konflikt); Mündlich: Präsentation/Vortrag (z.B. Vergleich Demographische Entwicklung), Rollenspiel, Diskussion.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben: Fächerübergreifendes Projekt zum Thema "Alternde Gesellschaft und ihre Folgen – Demographischer Wandel und (politische) Lösungsansätze in China und Deutschland "</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften werden Fragen zur soziökonomischen Folgen der demographischen Entwicklung in Deutschland und China behandelt und politische (und soziale) Lösungsansätze erörtert. Die Projektplanung und –durchführung erfolgt durch die beiden Fachgruppen.</li> <li>• Projektergebnisse können in Form einer Plakatausstellung und/oder Podiumsdiskussion unter Beteiligung von Lokalpolitikern präsentiert werden.</li> </ul>	

## 2.1.4.12 Q2.2-2: 为什么学汉语? ——反思汉语学习的过程和与中国文化的碰撞 (Warum Chinesisch? - Reflektion des Sprachlernprozesses und der Begegnung mit der chinesischen Kultur) *fakultativ*

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt, z.B.: Rolle von Sprachkenntnissen für die Studien- und Berufswahl, sowie des Studien- und Arbeitsortes <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen, z.B. Fremdsprachenlernen international</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, z.B. bei der Begegnung mit chinesischen Mitbewohnern, Kommilitonen</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit chinesischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch), z.B. im Gespräch mit chinesischen Studierenden</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, z.B. in Bewerbungsgesprächen</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden, um z.B. eine Auswahl zwischen verschiedenen Stellenanzeigen zu treffen</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden, z.B. in einem Auswahlgespräch, bei der Einschreibung zum Studium, Bewerbung um ein Stipendium</li> <li>• eigene Standpunkte darlegen und begründen sowie auf Standpunkte anderer weitgehend angemessen reagieren, z.B. in einem Gespräch mit Freunden über den Chinesischspracherwerb</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Texte durch den Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers weitgehend adressatengerecht gestalten, z.B. ein Bewerbungsanschreiben im Gegensatz zur Anfrage eines Sprach Tandempartners</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittler bzw. Sprachmittlerin in informellen und ggf. formellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</li> </ul>
<b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben detailliert berichten, z.B. Chinesischlernprozess, Vorbereitung auf die Abiturprüfung</li> <li>• Meinungen klar und begründet darlegen, z.B. Pro-Contra Chinesischlernen</li> </ul>				
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wort- und Zeichenschatz zu den Themenfeldern „Chinesisch lernen – Fremdsprachen lernen“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz und auch in der Auseinandersetzung mit weitgehend vertrauten Sachverhalten die chinesische Sprache als Arbeitssprache verwenden. Sie können auch weit verbreitete Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen. Der Zeichenschatz umfasst weitere häufig verwendete allgemeine und grundlegende thematische Schriftzeichen,</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatik:</b> Grammatik: ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden</li> <li>• <b>Aussprache:</b> Zumeist klare, gut verständliche, aber noch akzentgefärbte, weitgehend situationsangemessene Aussprache und Intonation – insbesondere unter Beachtung der Töne – zeigen.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> gefestigte Kenntnisse zu den erlernten Schriftzeichen sowohl in Bezug auf die Lautung(en) als auch auf die Schreibung anwenden und in begrenztem Maße auf unbekannte Zeichen übertragen, z.B. beim Lesen von Hinweisschildern, beim Lesen von Fahrplänen oder kurzen Zeitungsartikeln</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Fortgeführte Fremdsprache: Chinesisch</b> <b>Qualifikationsphase 2, 2. HJ., 2. Quartal</b> <b>Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2</b> <b>Thema: 为什么学汉语? – 反思汉语学习的过程和与中国文化的碰撞</b> (Warum Chinesisch? - Reflektion des Sprachlernprozesses und der Begegnung mit der chinesischen Kultur) - <i> fakultativ</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei auf-tretende Schwierigkeiten und Konflikte ergebnisorientiert lösen, z.B. beim Bearbeiten komplexer Lernaufgaben</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, z.B. Peer-Evaluation</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>gefestigte Kenntnisse über die Struktur der Schriftzeichen, u. a. zu den Radikalen und der Phonem-Graphem-Beziehung, zu deren Erschließung sicher anwenden</b></li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes Spektrum von Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unbekannte Schriftzeichen für Textrezeption und -produktion zu recherchieren und eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen und wichtige Details hervorzuheben,</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Schwerpunktsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die weiteren Schwerpunkt Kompetenzen werden je nach Anwahl des 3. oder 4. Abiturfaches festgelegt</li> </ul>	

## 2.1.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (UV) – Chinesisch neu einsetzend

### 2.1.5.1 EF 1.1: 个人与家庭 Der Einzelne und die Familie L. 1-4

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Angaben (Name, Herkunft, Alter, Wohnort, Adresse)</li> <li>• Bildung und Bedeutung der chinesischer Nach- und Vornamen</li> <li>• Familie und Familienstrukturen in Dtl. und China</li> <li>• Geographische und regionale Besonderheiten Chinas:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul> </li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Vielfalt bewusst werden und neue Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, u.a. bzgl. Der unterschiedlichen Herkunft und des Migrationshintergrundes sowie der eigenen Biographie und die Biographie der anderen</li> <li>• sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen z.B. bzgl. der sprachlich fixierten Alters- und Familienhierarchie bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen (z.B. bzgl. Patchworkfamilie, Migrationshintergrund) mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen (z.B. Ein-Kind-Politik) vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch),</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte ggf. auch kurze, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte z.B. Selbst- und Familienvorstellungen, personenbezogene Angaben verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird</li> <li>• Aus Gesprächen und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen (z.B. Alter, Wohnort etc.) entnehmen</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können adaptierte Texte (z.B. Dialoge), ggf. auch kurze, einfache authentische Texte, z.B. Kurzvorstellungen, Visitenkarten .</li> <li>• Kurzvorstellungen, (E-Mail), Texte aus sozialen Netzwerken (Chats) Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich an einfachen Gesprächen zur eigenen Person, zur Familie, zu Freunden und persönlichen Angaben (Herkunft, Adresse, Alter) in der Regel weitgehend adressatengerecht beteiligen.</li> <li>• einfache kurze Gespräche zur eigenen Person, Familie und Freunden eröffnen, fortführen und beenden (Vorstellung)</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfach strukturierte Auskünfte (personenbezogene Angaben etc.) über sich und andere geben</li> </ul>	<b>Schreiben</b> kurze Selbstvorstellungen verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten (Auskunft über sich und die Familie, Kontaktaufnahme) in Chats, Visitenkarten etc. realisieren	<b>Sprachmittlung</b> als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in schriftlichen und mündlichen interkulturellen Begegnungssituationen des Kennenlernens und der Kontaktaufnahme einfache zentrale Aussagen und Informationen (Persönliche Angaben etc.) sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Thema „Vorstellen der eigenen Person und der Familie“ sowie grundlegende geographische Ortszbezeichnungen (Länder, Städte, Flüsse) sowie einige Funktionswörter (Adverbien, ZEW etc.) zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen (Personalpronomen, Zahlen, Schriftzeichen zur Darstellung der persönlichen Angaben), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden,</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatik:</b> ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u.a. Parataxe, Nominal-, Adjektiv-, Verbalsätze, Fragesätze mit Interrogativpronomen und Entscheidungsfragen mit 吗, elliptische Fragen mit 呢, Verneinung mit 不 und 没(有), Possessivattribute mit 的, Ortsangabe mit 在</li> <li>• <b>Aussprache:</b> ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation – insbesondere bezüglich der vier Töne – zeigen – Kenntnis grundlegendender AN- und Auslaute; besondere An- und Auslaute korrekt verwenden (Vokalauslaute, -ai,-ei, zh-, z-,</li> </ul>		
<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegendes Repertoire und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens (u.a. Strukturierung, Visualisierung, Recherche) nutzen und zum Teil selbstständig erweitern.</li> <li>• Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (Austauschbegegnungen, Chats)</li> <li>• durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<p><b>Neueinsetzende Fremdsprache:</b>  <b>Chinesisch</b>  <b>Einführungsphase</b>  <b>1. HJ., 1. Quartal</b>  <b>Kompetenzstufe A1</b>  <b>Thema: 个人与家庭</b>  <b>(Der Einzelne und die Familie) – L 1-4</b>                  Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik                  plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (Anrede, Personalpronomen, Namen, Alter, Schrift) benennen und reflektieren (ggf. in deutscher Sprache),</li> <li>• Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen</li> <li>• ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben</li> </ul>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte (verumschriftete Chats, Schilder, Visitenkarte, Formulare, Steckbrief) verstehen sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte (Selbstvorstellung) produzieren.</li> <li>• Kurze Selbstvorstellungen (Comics, Video-Clips, Chats, Visitenkarte etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte (Personenbezogene Angaben etc.) mündlich und schriftlich wiedergeben</li> </ul>		
<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen</b></p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (geschlossene Aufgaben)</li> <li>○ Hör-Sehverstehen (isoliert; z.B. Selbstvorstellung)</li> <li>○ Leseverstehen (integriert)</li> <li>○ Schreiben ( halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Vorstellung der Familie und Freunde)</li> </ul> </li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Visitenkarte, kurze E-Mail, Poster z.B. Selbstvorstellung, szen. Darstellungen z.B. zur Kontaktaufnahme mit chinesischem Austauschpartner</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben: Vorbereitung des Austauschprogramms mit der chinesischen Partnerschule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Durchführung des Austauschprogramms: Erste Kontaktaufnahme zu den Austauschpartnern</li> <li>• Geographische und regionale Besonderheiten – Dtl. und China im Vergleich - Plakatreihe</li> </ul>	

**Hinweise:**

Die Schule verwendet für den Grundkurs neu einsetzend EF und Q1 das Lehrwerk 同道 Tóngdào, hrsg. Barbara Guber-Dorsch/ Jiang Wu, Bamberg 2015 > A2.  
 Grobe Orientierung: Lektionen 1-6 im ersten Halbjahr (Quartal 1: 1-3 Quartal 2: 4-5); Lektionen 6-9 im 2. Halbjahr; Q1.1 L. 10-14, Q1.2 L. 15-17; Q2.1 18-20; zusätzlich werden in der Q1 und Q2 authentische Texten verwendet. Im Frühjahr und Herbst (alle zwei Jahre) werden jeweils einwöchige Austauschprogramme mit der chinesischen Partnerschule durchgeführt (Frühjahr: Besuch der chinesischen Schule in Dtl.; Herbst: Besuch unserer Schule in China). Der Austausch umfasst neben dem Aufenthalt in Gastfamilien, die Arbeit an einem gemeinsamen themenbezogenen Projekt, das mit Mailkontakt und Workshops vorbereitet wird. Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Chinesischer Garten der Ruhr-Universität Bochum, Schüler-Uni, Ausstellungen, Museen, Konfuzius-Institute etc.)

## 2.1.5.2 EF 1.2: 中德学校 Schule in China und Deutschland L.5-6

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Schulalltag, Schulfächer, Prüfungen und Freizeitverhalten der SchülerKenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Schulsystems in China und Dtl. <ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleich des Schul- und Prüfungssystems (China: Hochschulzugangsprüfung, Dtl.: G8#)</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. der Unterschiede des Schullebens in beiden Ländern bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Schulsystems, , Schulleben und Prüfungen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen(Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln,</li> <li>In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten weitgehend beachten, z.B. Verhalten an Schüleraustauschprogramm.</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kurze, klar strukturierte Äußerungen ggf. auf kurze einfach authentische Texte, z.B. Dialoge , Telefonat und Berichte zu Schulalltag, Schulfächer und Prüfungen verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird.</li> <li>wesentliche Einstellungen (z.B. Freude, Stress, Unruhe, Aufregung etc.) der Sprechenden in Grundzügen erfassen,</li> <li>aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>können adaptierte Texte z.B. Dialoge, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen</b></li> <li><b>Sach- und Gebrauchstexten zu Tagesabläufen, Schulsystem, Schulleben, Schulfächer und Prüfungen leicht zugängliche inhaltliche Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</b></li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in klar definierten Rollen in informellen Gesprächssituationen nach Vorbereitung an Gesprächen an, z.B., zu Tagesabläufen beteiligen und ein Telefonat zur Verabredung mit einem Mitschüler zu führen.</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>können strukturierte Auskünfte über Tagesläufe chinesischer und deutscher SchülerInnen geben.</li> <li>können ihre Meinung zum Thema Schule (Schulfächer, Schulalltag etc.)in einfacher Form äußern.</li> <li>können einfache kürzere Texte, z.B. über den Schulalltag sinngestaltend vortragen und die Hauptaussagen in einfacher Form wiedergeben.</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kürzere zusammenhäng., sprachlich einfach strukturierte Texte zu Tagesabläufe, Stundenplan, Schulsystem (Berichte, etc.) verfassen und dabei elementare Mitteilungsbasichten realisieren</b></li> <li><b>Grundlegende Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z.B.STundenpläne).</b></li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte sprachlich einfach strukturierter ggf. authentischer Texte zu zu Schulalltag, Schulfächer und Prüfungen sinngemäß und in einfacher Form für einen bestimmten Zweck in der Regel weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben (Schüleraustausch, Studienreise, etc.);</b></li> <li><b>als Sprachmittlern in informellen Kommunikationssituationen, z.B. bei chinesisch-deutschen Austausch einfache zentrale Aussagen und Informationen sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen.</b></li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Schule in China und Deutschland“; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm so weit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist..</li> <li>• <b>Grammatik:</b> weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a die Bildung und Satzstellung von unterschiedlichen Zeitangaben und Zeitdauer, z.B. 两点, 两个小时, einfache Richtungsverben 回, 到, 去, 来, Modalverben 会 und 能, Voranstellung des Objekts, Personale Ortsangaben, z.B. 我家, 朋友那儿</li> <li>• <b>Aussprache:</b> Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – u. Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Einführungsphase I 1. HJ., 2. Quartal Kompetenzstufe A1 Thema: 中德学校(Schule in China und Deutschland) L.5-6 Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen (Austauschprojekt, Blog zu Schulalltag) nutzen, um den eig. Spracherwerb zu intensivieren</li> <li>• die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</li> <li>• fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Mind-Map bzw. Blog zum chinesischen Schulsystem).</li> <li>• bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen (z.B. Internetrecherche, Blog)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen</li> <li>• ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte verstehen sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte (Tagesablauf, Vorstellung des Stundenplans) produzieren.</li> <li>• Kurze Texte (Stundenplan, Video-Clips, Chats, Bildungssystem etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich wiedergeben,</li> <li>• unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zum Schulsystem, Schulalltag zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen.</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>• Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (geschlossene Aufgaben)</li> <li>• Sprachmittlung (isoliert)</li> <li>• Schreiben (isoliert/integriert)</li> <li>• Leseverstehen (isoliert/ integriert –geschlossene/halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Berichte des Schullebens, Vergleich des Schullebens deutscher und chinesischer Schüler);</li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Plakat zum Schulsystem China/Dtl., Mind-Map-Wortfeld „Schule“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema: Schulleben im Wandel der Zeit in China und Deutschland – Homepageprojekt der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Mittelschule Nr. 1, Xi’an</li> <li>•</li> </ul>	

### 2.1.5.3 EF 2.1: 日常生活与业余时间 Alltag und Freizeit L. 7-8

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt, z.B. Schulalltag, Alltags-Essen</li> <li>• Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, z.B. Hobbys</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. der Höflichkeitsregeln bei Tisch, bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>• sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, z.B. Verhalten bei Tisch</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in informellen interkulturellen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten weitgehend beachten z.B. Essenzeiten und Speisenfolge</li> <li>• sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln z.B. zum Thema „vegetarisch / vegan“ essen.</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen (Gespräch über Freizeitgestaltung)</li> <li>• textinterne und textexternes Wissen (Gespräche übers Essen)</li> <li>• aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert, selektiv) mit Hilfe funktional anwenden</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie ggf. mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen (z.B. Stunden-Wochenpläne, Mensapläne)</li> <li>• leicht zugängliche wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. Laden- und Straßenschilder)</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache kurze Gespräche eröffnen, fortführen und beenden (Gespräche über Hobbys)</li> <li>• sich in klar definierten Rollen in informellen Gesprächssituationen nach Vorbereitung an Gesprächen beteiligen, z.B. Essensbestellung im Restaurant</li> <li>• in informellen Gesprächen Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle einbringen</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Verwendung von visualisierten Hilfsmitteln oder Notizen Arbeitsergebnisse in einfacher Form kurz darstellen (z.B. Befragung zur Freizeitgestaltung)</li> <li>• einfache kürzere Texte sinngestaltend vortragen und die Hauptaussagen in einfacher Form wiedergeben</li> <li>• Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle beschreiben (Bericht über Schulleben und Freizeit)</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten Kommunikation verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten realisieren, z.B. Bericht über Freizeiterlebnisse</li> <li>• auf der Grundlage von Modelltexten einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (z.B. Forenpostings zu Schulalltag und Hobbys)</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen einfache zentrale Aussagen und Informationen sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, z.B. um Touristen in einem Restaurant bei der Bestellung zu helfen</li> <li>• bei der Vermittlung von Informationen auf einfache kurze Nachfragen eingehen, z.B. bei der Essensbestellung im Restaurant</li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> einen grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz zu den Wortfeldern „Schulalltag, einfaches Essen, Hobbys, Wochenverlauf“ zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen Modalverben 会、可以、能、喜欢、得、要, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden; auch mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte so weit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u. a. (in-)transitive Verben, Auswahlfrage, Demonstrativpron. 那、这+ZEW, mit.;; Aspektpartikel 了 für abgeschlossene Handlung, Partikel 吧 bei Aufforderungssätzen und rhetor. Fragen</li> <li>• <b>Aussprache:</b> ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation – insbesondere bezüglich der vier Töne – zeigen</li> <li>• <b>Orthographie:</b> die Lautumschrift Hanyu pinyin weitgehend korrekt verwenden</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Einführungsphase 2. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A1 mit Ant. an A2 Thema: 日常生活与业余时间 (Alltag und Freizeit) L. 7-8 Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z.B. bei Restaurantbesuchen</li> <li>• Bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen (Selbsttext S. 122)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen (z.B. Modalverben, Auswahlfrage).</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich wiedergeben (z.B. Laden- und Straßenschilder, Bilder, Icons)</li> <li>• Eine begrenzte Anzahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform weitgehend adressatenorientiert zu stützen (z.B. Forenpostings)</li> <li>• in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen einfacher kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (z.B. Forenposting)</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>• Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Berichte, Erzählungen von Freizeiterlebnissen, Restaurantbesuchen)</li> <li>• Leseverstehen (integriert/isoliert – geschlossene/halboffene Aufgaben)</li> <li>• Hörverstehen/Hörsehverstehen (isoliert, z.B. Anrufbeantworternachricht zur Freizeitgestaltung)</li> </ul>		

## 2.1.5.4 EF2.2: 做客 Zu Gast sein L. 9

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei jn. zu Gast sein</li> <li>• Gastfreundschaft und Gastgeschenke in der chin. Kultur</li> <li>• Höflichkeitsfloskeln beim Kennenlernen und Besuchen</li> <li>• Geographische und regionale Besonderheiten Chinas</li> </ul>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Vielfalt bewusst werden und neue Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, u.a. bzgl. der unterschiedlichen Gastregeln</li> <li>• sich ihrer eigenen Wahrnehmung und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren (z.B. Aussehen)</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen (z.B. bzgl. Gastregeln), mit denen der chinesisch sprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch)</li> </ul>	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte ggf. auch kurze, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte z.B. Selbst- und Familienvorstellungen, personenbezogene Angaben verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird</li> <li>• Aus Gesprächen und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen (z.B. Alter, Wohnort etc.) entnehmen</li> <li>• Wesentliche Einstellungen der Sprechenden in Grundzügen erfassen.</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert, selektiv) mit Hilfe funktional anwenden z.B. z.B. bei Kurzvorstellungen, Visitenkarten, Kontaktanzeigen .</li> <li>• Kurzvorstellungen, Texte aus sozialen Netzwerken (Chats, Posts) Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen,</li> <li>• Einfache, adaptierte literarische Texte verstehend und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen, z.B. (Comic, Chengyu-Geschichte)</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich an einfachen Gesprächen in der Regel weitgehend adressatengerecht beteiligen (z.B. Gespräch über geeignete Gastgeschenke)</li> <li>• Meinungen in einfacher Form äußern (z.B. Aussehen)</li> <li>• Bei sprachlichen Schwierigkeiten elementarer Kompensationsstrategien funktional anwenden</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten Kommunikation verfassen und dabei elementare Mittelungsabsichten realisieren (z.B. Kontaktanzeige, )</li> <li>• Grundlegende Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung mit einbeziehen (z.B. Personenbeschreibung)</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in schriftlichen und mündlichen Begegnungssituationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (mdl. Mittlung beim Besuch einer chin. Familie)</li> </ul>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz</b> allgemeinen und thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern „zu Gast sein einschl- Höflichkeitsfloskeln“ sowie Personen- und Wetterbeschreibungen sowie einfache Richtungsverben zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen</li> </ul>				

<p>(Wetter, Personenbeschreibung, Farben), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden; hinreichend Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur und Lautung(en) und ggf. Schreibung anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatik</b>, progressiver Aspekt mit 正在, 呢;, Satzkorrelate mit 如果 und 的时候</li> </ul>		
<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen (z.B. kriterienorient. Selbst- und Fremdevaluationsbogen zum Schreiben)</li> <li>• Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fächerübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (z.B. Gastfreundschaft)</li> <li>• durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<p><b>Neueinsetzende Fremdsprache:</b>  <b>Chinesisch</b>  <b>Einführungsphase</b>  <b>2. HJ., 2. Quartal</b>  <b>Kompetenzstufe A1 mit Anteilen an A1</b>  <b>Thema: 做客 Zu Gast sein - L 9</b>                  Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik                  plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (Anrede, Personalpronomen, Namen, Alter, Schrift) benennen und reflektieren (ggf. in deutscher Sprache),</li> <li>• Hinreichend Kenntnisse über die Struktur der Schriftzeichen, u.a. zu den elementaren Radikalen und der Phonem-Graphem-Beziehung, zu deren Erschließung anwenden (z.B. Körperteile, Wetterphänomene)</li> </ul>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte ( z.B. Visitenkarte, Formulare, Steckbrief, Kontaktanzeigen) verstehen sowie einfach eigene mündliche und schriftliche Texte (Selbstvorstellung, Kontaktanzeigen) produzieren.</li> <li>• Kurze Selbstvorstellungen (z.B. Comics, Video-Clips, Chats, Visitenkarte etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte (Personenbezogene Angaben etc.) mündlich und schriftlich wiedergeben</li> </ul>		
<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen</b></p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Leseverstehen (integriert; z.B. Selbstvorstellung)</li> <li>○ Sprachmittlung (isoliert)</li> <li>○ Schreiben ( halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Vorstellung der Familie und Freunde)</li> </ul> </li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Visitenkarte, Poster z.B. Selbstvorstellung, szen. Darstellungen z.B. zur Kontaktaufnahme mit chinesischem Austauschpartner</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben: Vorbereitung des Austauschprogramms mit der chinesischen Partnerschule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Durchführung des Austauschprogramms: Erste Kontaktaufnahme zu den Austauschpartnern</li> <li>• Geographische und regionale Besonderheiten – Dtl. und China im Vergleich - Plakatreihe</li> <li>• Recherche zu Besonderheiten bei Gastgeschenken und Verhaltensunterschiede als Gast reflektieren</li> </ul>	

## 2.1.5.5 Q1.1-1: 找房子/中国的住房状况 Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China L. 10-12

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener <ul style="list-style-type: none"> <li>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, z.B. Wohnsituationen</li> <li>Historische und kulturelle Entwicklungen, z.B. „Fengshui“</li> <li>ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen, z.B. „Fengshui“</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, z.B. „Fengshui“</li> <li>sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, z.B. „Gesicht geben“</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, z.B. Anredeformen</li> <li>in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen differenzieren, vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren z.B. „Fengshui“, Zusammenwohnen mehrerer Generationen</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren, z.B. Wegbeschreibung anhand eines Stadtplanes</li> <li>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> <li>eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, z.B. Wohnungsbeschreibung</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, z.B. nach dem Weg fragen</li> <li>sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen beteiligen</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen, z.B. bei Anfrage bzgl. einer Wohnungsanzeige</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen, z.B. bei einer mündlichen Wegbeschreibung</li> </ul>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> einen allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Themenfeld „Wohnen, Verkehrsmittel, Wegbeschreibung“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und ggf. die chinesische Sprache</li> <li>als Arbeitssprache verwenden. Der Zeichenschatz umfasst häufig verwendete allgemeine und grundlegende thematische Schriftzeichen</li> <li><b>Grammatik:</b> ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u. a. progressiver Aspekt 正在。呢, temporale Nebensätze mit 以前、以后, Positionsangaben, Adverbialbestimmung der Art und Weise mit Verben in präpositionaler Funktion, Aspektpartikel, Adjektivsteigerungen 更、多、少, Superlativ 最</li> <li><b>Aussprache:</b> ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – insbesondere bezüglich der vier Töne – nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orthographie:</b> die Lautumschrift Hanyu pinyin weitgehend korrekt verwenden</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Neu einsetzende Fremdsprache:                  Chinesisch Qualifikationsphase                  1. HJ., 1. Quartal                  Kompetenzstufe A2                  Thema: 找房子/中国的住房状况                  Auf Wohnungssuche –                  Wohnverhältnisse in China L.10-12                  Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.                  Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,</b> z.B. Straßenkarten, Atlas</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen.</li> <li>ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben, z.B. Nach dem Weg fragen mithilfe einer Karte</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt, z.B. Wegbeschreibung, Nachfragen zu einer Wohnungsanzeige (Bild-Text-Kombinationen, Grafiken)</b></li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten (<b>mit Wörterbuchnutzung!</b>):</li> <li>Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Wohnungsbeschreibung und -bewertung)</li> <li>Leseverstehen (integriert)</li> <li>Hörverstehen/Hörsehverstehen (isoliert, z.B. Dialog zwischen Mieter und Vermieter über eine besichtigte Wohnung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	

## 2.1.5.6 Q 1.1-2: 中国青年人的消费习惯 Konsumverhalten junger Erwachsener in China L. 13-14

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel / Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Mode; Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über den Wandel des Kauf- und Konsumverhaltens chinesischer Jugendlicher: Kleider-Shopping; Wandel des Modebewusstseins; Pro-Contra Schuluniform</li> <li>• Bedeutung von (westl.) Markenprodukten in China und Dtl.</li> <li>• Einsichten in die Folgen des Konsumverhaltens auf die Umweltsituation/Folgen der wirtschaftlichen Entwicklung/Steigerung des Lebensstandards</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Strategien beim Ein- und Verkaufen (Handeln); Wertschätzung westlicher Produkte, Konsumverhalten <i>versus</i> Umweltbewusstes Verhalten etc. bewusst werden und Toleranz entwickeln</li> <li>• sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (z.B. bzgl. Modebewusstsein; Markenprodukten) weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden und ggf. überwinden, z.B. Einkauf, Diskussion über Umweltprobleme</li> <li>• in interkulturellen Handlungssituationen (Diskussion zur Schuluniform, Auseinandersetzung über den Wandel des Konsumverhaltens und die sozio-politischen Folgen) eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen (u.a. VR, HK, TW) differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch)</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Wenig komplexe und klar strukturierte Äußerungen) Dialoge z.B. bei Einkaufssituationen, Gespräche über Kauf- und Konsumverhalten verstehen.</li> <li>• in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten (Verkaufsgespräche, Verabredungen) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen entnehmen.</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexten (Internet-Chat, Web-Blog, Grafiken) zum Kauf- und Konsumverhalten wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</b></li> <li>• <b>Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Chats, E-Mails) inhaltlich erfassen</b></li> <li>• <b>eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</b></li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Kauf-)Gespräche eröffnen, fortführen und beenden</li> <li>• eigene Standpunkte zum eigenen Modestil, zu Schuluniform, zu Markenprodukten darlegen und begründen</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte z.B. die Bedeutung von Markenprodukten für chin. Jugendliche in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.</li> <li>• Arbeitsergebnisse z.B. zum Wandel des Konsumverhaltens chin. Jugendlicher, zu den Umweltfolgen des veränd. Lebensstandards in Präsentationen darbieten.</li> <li>• Meinungen z.B. zu Modestil, Umweltproblemen anhand konkreter Begründungen darlegen.</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung ein-beziehen</b></li> <li>• <b>ihre Texte (Web-Blog, Chat) unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens anwenden,</b></li> <li>• <b>diskontinuierliche Vorlagen (Grafiken zum Konsumverhalten) in kontinuierliche Texte umschreiben.</b></li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte zu den Umweltproblemen in China sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben;</b></li> <li>• <b>als Sprachmittlern bei einer Verkaufs-Verhandlungssituation Aussagen und Informationen (Preis, Größe, Qualität etc.) sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.</b></li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Kleidung, Einkauf, Konsumverhalten“ sowie Redemittel zum Verhandeln, Währungsangaben und Adjektive der Bewertung zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen (Preise, Preis- und Ladenschilder, Umweltplakate etc.) in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm weitgehend richtig schreiben.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a. Steigerung und Vergleich mit 比, temporale Nebensätze mit 的时候, Zeitdauer, Adverbialbestimmung der Art und Weise mit Verben in präpositionaler Funktion, Satzpartikel 了 zur Kennzeichnung der Zustandsänderung, 把-Konstruktion (rezeptiv)</li> <li>• <b>Aussprache:</b> Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – u.a. Satzintonation bei Zustimmung, Ablehnung, Zögern etc. (Einkaufssituation) sowie der Aufforderung mit 吧. Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung u.a. beim Schreiben von Chats, WW-Mails weitgehend korrekt anwenden.</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1 1. HJ., 2. Quartal Kompetenzstufe A1/A2 Thema: 中国青年人的消费习惯 Konsumverhalten junger Erwachsener in China L. 13-14 Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z.B. beim Shoppen mit chinesischen Studierenden in Dtl. und/oder chin. Austauschpartnern in China,</li> <li>• die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (z.B. Pro-Contra-Diskussion zur Schuluniform, Plakate zur Umweltproblematik ),</li> <li>• fachliche Kenntnisse und Methoden (Umweltprobleme/Klimawandel in Folge der Globalisierung/Wirtschaftsentwicklung, Einstellung zu Markenprodukten etc. ) auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren und gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Idiomatische Redewendungen beim Verhandeln, etc.)</li> <li>• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Verkaufsgespräch, Präsentation, Chat, E-Mail etc.) anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben,</li> <li>• Kenntnisse über die Struktur der Schriftzeichen, u. a. zu den Radikalen und der Phonem-Graphem-Beziehung, zu deren Erschließung z.B. bei Lexik zur Kleidung, Verkehrsmitteln etc.</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte (Chats, Blogs, E-Mails, Grafiken, Plakate) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden</li> <li>• unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes (Umfragen zum Konsumverhalten, Internet-Chats zur Schuluniform, Blogs und Grafiken zur Umweltsituation) Stellung beziehen,</li> <li>• ein grundlegendes Spektrum an Strategien, Hilfsmittel und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen und wichtige Details (E-Mails, Plakate) hervorzuheben.</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>• Sprachmittlung (isoliert)</li> <li>• Schreiben ( halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Diskontinuierliche Texte zum Konsum-Kaufverhalten, Blogs zu Markenprodukten/Modetrends)</li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Rollenspiel zum Kleiderkauf, Plakatprojekt zu Ursachen-Folgen-Lösungsmöglichkeiten der Umweltverschmutzung in China etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema: Fächerübergreifende Plakatausstellung – Klimawandel international</li> <li>• Ggf. Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden in Deutschland zum Thema „Markenprodukte“</li> <li>• Chat-Projekt zum Thema „Pro-Contra-Schuluniform“</li> </ul>	

## 2.1.5.7 Q 1.2-1: 饮食文化的转变 (Ess-und Trinkkultur im Wandel – bewusste Ernährung in China und Deutschland) L. 15-16

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>                      Aspekte der Alltagskultur und des Gesundheitssystems:                      Feste, Geburtstagsfeier, Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel/ Historische und kulturelle Entwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wandel der Esskultur in modernen Gesellschaften (China: Einfluss des Westens/Öffnungs- und Reformpolitik, Dtl.: Migrationskultur)</li> <li>Essenskultur und Gesundheitsvorsorge verstehen im Hinblick auf historischen und kulturellen Wandel</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. des Wandels der eigenen Kultur durch Einflüsse von außen bzw. durch Migration bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Festtraditionen, Sitten und Gebräuche, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.</li> </ul>		<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln, u.a. beim Essverhalten und Gesundheitsvorsorge</li> <li>In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, z.B. Verhalten beim Essen</li> </ul>	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>(Wenig komplexe und klar strukturierte Äußerungen) Berichte oder Dialogen bei Essenseinladungen oder beim Arztbesuch verstehen.</b></li> <li><b>wesentliche Einstellungen (Freude, Stress, Unruhe, Aufregung etc.) der Sprechenden erfassen,</b></li> <li><b>weitgehend einen geeigneten Verarbeitungsstil (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</b></li> </ul>	<p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sach- und Gebrauchstexten zu Speisekarten und zum Essverhalten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</li> <li>Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Berichte, Erzählungen,) inhaltlich erfassen</li> </ul>	<p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sich verständlich und weitg. Adressaten gerecht und situationsangemessen an Gesprächen im Restaurant und beim Arzt beteiligen.</b></li> <li><b>in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Befinden, Beschwerden und Gefühle in einfacher Form äußern</b></li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Präsentationen zu chinesischen und deutschen Ernährungsgewohnheiten in einfacher Form zusammenhängend darbieten.</b></li> <li><b>Von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben zu Ferien, Einladungen, Essensverhalten und Gesundheitsvorsorge berichten</b></li> <li><b>Meinungen zum Wandel der Ernährungs- und Gesundheitsvorsorge begründet darstellen.</b></li> </ul>	<p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kurze Sach- und Gebrauchstexte zu Ess- und Trinkgewohnheiten (Berichte, E-Mails, Homepageartikel etc.) weitgehend adressatengerecht verfassen und dabei eine grundlegende Mitteilungsabsicht realisieren</li> <li>Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z.B. zum Essverhalten).</li> <li>ihre Texte unter Einsatz einzelner kulturspezifischer textsortenadäquater stilistischer Mittel verfassen (z.B. Entschuldigung)</li> </ul>	<p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen zum Essverhalten sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben;</li> <li>als Sprachmittlern bei chinesisch-deutschen Essenseinladungen und Arztbesuchen Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.</li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Restaurantbesuche, Essverhalten und gesundheitliche Beschwerden thematisieren“ sowie komplexe Richtungsverben, Brüche und Prozente mit 分之 zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, durativer Aspekt mit der Verbpartikel 着, Adverbabgrenzung mit der Strukturpartikel 地</li> <li>• <b>Aussprache:</b> Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – u. Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1 2. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A2 Thema: 饮食文化的转变 Ess- und Trinkkultur im Wandel – bewusste Ernährung in China und Deutschland L. 15-16 Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer allgemeinen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen</li> <li>• die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren (Präsentationsprojekt; Schreibwerkstatt)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs (z.B. regionale Unterschiede bei Esskultur etc.) benennen</li> <li>• über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben (ggf. in deutscher Sprache), z.B beim Essen</li> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren und gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Idiomatische Redewendungen beim Essen; Sprichwörter zu Restaurantbesuchen, Begegnungen beim Arzt etc.)</li> <li>• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes (Restaurantbestellungen/E-Mails, einfache Zeitungsberichte, Gedichte zu Ess- und Trinkkultur/olyrische Kurzformen) etc.) verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt</li> <li>• angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, in-struktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung (Blogs/Beiträge für Intenetforen mit Erzählungen zu Erlebnisse, Diskussion zum Wert von traditionellen und modernen Ess- und Gesundheitsvorsorge etc.) verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>• Hör-Hörsehverstehen (z.B. Video-Clip zum Essverhalten)</li> <li>• Schreiben ( halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Sachtexte zum Wandel der Esskultur)</li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Homepageprojekt zum Wandel der Esskultur in beiden Ländern, Aufsätze, Blogs etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema: Esskultur im Wandel der Zeit in China und Deutschland – Homepageprojekt der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Mittelschule Nr. 1, Xi'an</li> <li>• Ggf. Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden in Deutschland zum Thema „Welche Ernährungsgewohnheiten haben Deutsche und Chinesen?“, Auswertung und Präsentation der Umfrageergebnisse; Möglichkeiten der Erprobens sozialwissenschaftlicher Methodik der empirischen Forschung</li> </ul>	

## 2.1.5.8 Q 1.2-2: 春节/圣诞节——传统与节日的变迁(Frühlingsfest und/oder Weihnachten - Feste und Traditionen im Wandel) L.18 und ergänzende Materialien

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Feste und Traditionen, Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel/ Historische und kulturelle Entwicklungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Festkultur in China und Dtl. Schwerpunkt: Frühlingsfest und Weihnachten (rel.-philosoph., pol. Hintergrund, Symbolik, Sitten und Gebräuche)</li> <li>• Wandel der Festkultur in modernen Gesellschaften (China: Einfluss des Westens/Öffnungs- und Reformpolitik, Dtl.: Migrationskultur)</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. des Wandels der eigenen Festkultur durch Einflüsse von außen bzw. durch Migration bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>• Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Festtraditionen, Sitten und Gebräuche, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, z.B. Verhalten und Glückwünsche an bestimmten Festtagen</li> <li>• Mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen, z.B. zum Wandel der Festkultur (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch).</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Weniger komplexe und klar strukturierte Äußerungen) Berichte oder Dialoge zu Festtagserlebnissen verstehen.</li> <li>• wesentliche Einstellungen (Freude, Stress, Unruhe, Aufregung etc.) der Sprechenden erfassen,</li> <li>• eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexte, ggf. adaptierten literarischen Texten zu Festen und Feiertagen (Reise- und Festtagsberichte, kurze Erzählungen, Neujahrskarten, Neujahrssprüche 对联 etc.) Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</li> <li>• Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungs-merkmale (z.B. Berichte, Erzählungen, Wunschkarten, -bänder) inhaltlich erfassen</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich verständlich und weitg. adressatengerecht und situationsangem an Gesprächen an Festtagen bzw. über Festtagstraditionen beteiligen.</li> <li>• in informellen sowie ggf. nach Vorbereit in formalisierten Gesprächssit. (Festtagen) ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle in einfacher Form äußern</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitsergebnisse in einfacher Form und kurze Präsentationen zum Thema chinesische und deutsche Feste darbieten.</b></li> <li>• <b>Von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben zu Ferien und Fest- und Feiertagen berichten</b></li> <li>• <b>Meinungen zum Wandel der Festtagskultur anhand konkreter Begründungen darlegen.</b></li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhäng., sprachlich einfach strukturierte Texte zur Fest- und Feiertagskultur (Berichte, E-Mails, Homepageartikel etc.) weitgehend adressatengerecht verfassen</li> <li>• Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z.B. zum kulturellen und politischen Hintergrund von Festen und Feiertagen).</li> <li>• ihre Texte unter Einsatz einzelner kulturspezifischer textsortenadäquater stilistischer Mittel verfassen (z.B. Glückwunschkarte)</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen zu Sitten und Gebräuche der Fest- und Feiertagskultur sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben (gemeinsames dt. chinesisches Frühlings-/Weihnachtsfest etc.);</b></li> <li>• <b>als Sprachmittlern bei chinesischemdeutschen Festen Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.</b></li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Fest- und Feiertage im Wandel: Frühlings- und Weihnachtsfest“ sowie komplexe Richtungsverben und grundlegenden Funktionswortschatz zur Gestaltung von textanalytischer Texte zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm weitgehend richtig schreiben.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a Parataxe, Hypotaxe (Konjunktionalsätze), Partizipialkonstruktion (Partizip mit 的).</li> <li>• <b>Aussprache:</b> Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – u. Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1 2. HJ., 2. Quartal Kompetenzstufe A2 Thema: 春节/圣诞节—传统与节日的 变迁 (Frühlingsfest und/oder Weinachten - Feste und Traditionen im Wandel) L18 Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen (Homepage-Austauschprojekt zur Festkultur) nutzen, um den eig.Spracherwerb zu intensivieren</li> <li>• die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren (Präsentationsprojekt; Schreibwerkstatt)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs (z.B. regionale Unterschiede bei Glückwünschen etc.) benennen</li> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren und gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Idiomatische Redewendungen bei Festtagen; Neujahrswünsche- und sprüche, Sprichwörter zu Fest- und Feiertagen etc.)</li> <li>• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes (Festtagsberichte/E-Mails, einfache Zeitungsberichte), Festtagserzählungen/kurze narrative Texte; Glückwunschkarten/lyrische Kurzformen etc.) verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt</li> <li>• angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, in-struktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung (Blogs/Beiträge für Intenetforen mit Erzählungen zu Festtagserlebnisse, Diskussion zum Wert von traditionellen und modernen Festen etc.) verfassen, wo-bei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>• Sprachmittlung (isoliert)</li> <li>• Schreiben ( halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Berichte, Erzählungen von Weihnachts- und Frühlingsfesterlebnissen; Sachtexte zum Wandel der Festkultur)</li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Homepageprojekt zum Wandel der Festkultur in beiden Ländern, Aufsätze, Blogs etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema: Festtagskultur im Wandel der Zeit in China und Deutschland – Homepageprojekt der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Mittelschule Nr. 1, Xi'an</li> <li>• Ggf. Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden in Deutschland zum Thema „Feiern Sie Weihnachten oder Frühlingsfest“, Auswertung und Präsentation der Umfrageergebnisse; Möglichkeiten der Erprobens sozialwissenschaftlicher Methodik der empirischen Forschung</li> </ul>	

## 2.1.5.9 Q2.1-1: 为了休息还是为了面子? ——旅游目的的变化 (Erholung oder Prestigesymbol? – Reiseverhalten gestern und heute) L.17,19-20

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Studium; Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen: zentrale Aspekte des politischen und wirtschaftlichen Systems der VR China , Historische und kulturelle Entwicklungen zentrale Aspekte der modernen chinesischen Geschichte sowie der Re-form- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis des veränderten Reiseverhaltens in China, Ausland/Inland organisierte Reisen, Einkäufe auf Reisen</li> <li>• Verstehen des historischen und kulturellen Hintergrunds des Reiseverhaltens in China (Öffnungspolitik)</li> <li>• Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener / Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur (z.B. bzgl. Reiseverhalten und Statussymbolen) grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>• sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (z.B. bzgl. Reisevorstellungen) weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (genderspezifische Zukunftsperspektiven und sozial-konstruierte Disparitäten).</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel bzgl. des Reiseverhaltens und Reiseerwartungen chinesischer Jugendlicher) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.</li> <li>• in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten (z.B. bei Gesprächen, Diskussionen mit chinesischen Gasteltern, Lehrkräften der chinesischen Partnerschule sowie Projekten mit der chinesischen Partnerschule zu Reiseverhalten in beiden Gesellschaften)</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>textinterne Informationen und textexternes Wissen z .B. Bahnhofs-Flughafen-Durchsagn, Vido-Werbe-Clips zur Sehenswürdigkeiten, Reisezielen</b></li> <li>• <b>wesentliche Informationen der Sprechenden erfassen (z.B. bei der Zug-Flugticket-Buchung, Hotelreservierung etc.)</b></li> <li>• <b>eine der Höransicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, selektiv, detailliert) funktional anwenden</b></li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten (Internet-Chat, Web-Blog, Reiseprospekten, Grafiken) zu den Reiseplanungen. Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</li> <li>• Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Internet-Chat, Reiseprospekte, Web-Blogs) inhaltlich erfassen</li> <li>• eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen (z.B. Reisebeschreibungen) beteiligen</b></li> <li>• <b>in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle (z.B. bzgl. der eigenen Reisevorstellungen, Kontakte mit Reisebüros herstellen) in einfacher Form äußern.</b></li> <li>• <b>Eigene Standpunkte z.B. zu Zielort,-art, aktivitäten etc. darlegen und begründen</b></li> <li>• <b>Bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden.</b></li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öffentlichen Kommunikation (z.B. Web-Blog, Internet, Prospekt) verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren,</li> <li>• Informationen aus anderen Quellen (z.B. zu Reiseportale, Statistiken) in die eigene Texterstellung einbeziehen</li> <li>• Diskontinuierliche Vorlagen (Grafiken zum Reiseverhalten, zur Lebenswirklichkeit chin. und dt. junger Erwachsener in kontinuierliche Texte umschreiben.</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittler bzw. Sprachmittlerin z.B. in Gesprächen, Chats etc. mit chin. Jugendlichen und Austauschprojekt mit der chin. Partnerschule z.B. zu Reisen in Dtl. und China Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</li> <li>• bei der Vermittlung von Informationen z.B. Flug, Hotel, Preise, Ausflüge, Top-Ziele.</li> </ul>
		<b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sachverhalte z.B. zu den Unterschieden im dt. und chin. Reiseverhalten und Reisewünschen in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.</b></li> <li>• <b>Texte z.B. Reiseprospekten weitgehend kohärent vorstellen.</b></li> <li>• <b>von Erfahrungen, Erlebnissen, Eindrücke der eigenen und Reisen der Chinesen im Inland und Ausland berichten können</b></li> </ul>		

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Reisen, Reiseverhalten, Freizeit, Prestige“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zur Gestaltung von von Präsentationen, Diskursmittel für Pro-Contra-Diskussionen und Stellungnahmen etc.) zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte weitgehend richtig schreiben.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a. implizites Passiv, Passivbildung mit der Präposition 被, Aspektpartikel 过、了, Fragepronomina in nicht interrogativer Funktion unter Verwendung von 都 differenziert und treffend auszudrücken.</li> <li>• <b>Aussprache:</b> Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – u.a. bei rhetorische Fragen mit 吧, 呢, bei ritualisierten Kurzsätze (Anredeverhalten, Nachfragen zum Befinden; Gambits) - für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung u.a. beim Schreiben von Web-Blogs, Essays, Stellungnahmen weitgehend korrekt anwenden.</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 2 1. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A2 mit Anteilen an B1 Thema: 为了休息还是为了面子? ---旅游目的地 的变化 (Erholung oder Prestigesymbol? – Reiseverhalten gestern und heute) L.17,19-20 Lehrwerk 同道 Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbene Kompetenz nutzen</li> <li>• kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte z.B. bei der Textgestaltung bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren (z.B. zur Reproduktion von Textinhalten), intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.</li> <li>• fachliche Kenntnisse und Methoden (z.B. bzgl. mündlicher Kommunikationsprüfung etc. ) auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren sowie über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Idiomatische Redewendungen bei Pro-Contra-Diskussion und Stellungnahmen etc.)</li> <li>• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Diskussion, Vergleich, Stellungnahme etc.) anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte (Reiseprospekte, Blogs etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt</li> <li>• Texte (Reiseprospekte, Durchsagen, Grafiken, Video-Clips etc.) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden</li> <li>• unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes (Umfragen zum Reiseverhalten, Internet-Chats zur REISEplanung, Blogs und Grafiken zur Umweltsituation) Stellung beziehen,</li> <li>• angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Kommunikationsprüfung mit folgenden Aufgabenformaten:                     <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Sprechen: textbasiertes zusammenhängendes Sprechen (Reiseprospekt, Grafik zum Reiseverhalten, Fotos von Reisezielen etc.)</li> <li>b) Sprechen: impulsgestützt Gespräche führen (Rollenkarten etc.)</li> </ol> </li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Präsentationen und Reiseberichte aus China und Deutschland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Homepage-Projekt zum Thema „verändertes Reiseverhalten der Chinesen“</li> </ul>	

## 2.1.5.10 Q2.1-2: “孝”的末日? ——代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Aspekte des politischen und wirtschaftlichen Systems in der VR China, z.B. die Auswirkungen der „Ein-Kind-Politik“, demographischer Wandel</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen, z.B. die Rolle von Hierarchien, Kindlicher Pietät, Eltern-Kind-Beziehungen</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>in informellen interkulturellen in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, z.B. . Respekt vor Älteren / Eltern</li> <li>in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren .B.: Zusammenwohnen mehrerer Generationen in einer Wohnung</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren, z.B. Eltern-Kind-Gespräche/Konflikte</li> <li>wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (Ärger, Unmut, Enttäuschung etc.)</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sach- und Gebrauchstexten zu Generationenkonflikt und demogr. Wandel, Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</b></li> <li><b>wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussageeinordnen</b></li> </ul>	<b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle in einfacher Form äußern</li> <li>eigene Standpunkte darlegen und begründen</li> </ul> <b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachverhalte in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, z.B. zur gesellschaftlichen Wirklichkeit von Xiào, Sozialversicherung</li> <li>Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen, z.B. zum Verständnis von Hierarchie</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen, z.B. bei der Auswertung einer Statistik zur Familienstruktur bzw. Sozialversicherung in China</b></li> <li><b>diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, z.B. ein Schaubild verschriftlichen</b></li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>als Sprachmittler bzw. Sprachmittlerin in informellen und ggf. formellen Kommunikationssituationen Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen, z.B. Forenbeiträge zu Eltern-Kind-Konflikte, in Gesprächen zwischen unterschiedlich alten Familienmitgliedern</b></li> </ul>

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> einen allgemeinen und thematischen Wortschatz und häufig verwendete allgemeine und grundlegenden thematischen Zeichenschatz zu „Generationenkonflikt und demographischen Wandel“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zum textanalytischen Arbeiten (Zusammenfassung, Vergleich, Stellungnahme) zumeist zielorientiert nutzen und ggf. die chinesische Sprache als Arbeitssprache verwenden.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u. a. Parataxe, Hypotaxe (Konjunktionalsätze), Partizipial- und Adverbialkonstruktionen,</li> <li>• <b>Aussprache:</b> ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – insbesondere bezüglich der vier Töne – nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen</li> <li>• <b>Orthographie:</b> auch mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte weitgehend richtig schreiben,</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 2 1. HJ., 2. Quartal Kompetenzstufe A2 mit Ant. B1 Thema: “孝”的末日? ——代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel) (Hefte zur Abiturvorbereitung) Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen</li> <li>• kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren, z.B. „Xiao Huangdi“, sog. „421-Familien“</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden, z.B. bei Slogans, Wandzeitungen, Briefe an die Eltern unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen</li> <li>• Ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (Visualisierung, szenische Darstellung von Textinhalten)</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>• Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Zusammenfassung, Vergleich, Stellungnahme) – <b>Schriftzeichen, ansonsten Punktabzug</b></li> <li>• Leseverstehen (integriert), z.B. zum Werdegang eines „ungehorsamen Kindes“</li> <li>• Sprachmittlung (isoliert)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	

## 2.1.5.11 Q2.2-1: 对未来的希望: 学校与职场的要求与压力(Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt), L. 17, *Abiheft*<sup>2</sup>

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>                      Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Studium;                      Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen: zentrale Aspekte des politischen und wirtschaftlichen Systems der VR China , Historische und kulturelle Entwicklungen zentrale Aspekte der modernen chinesischen Geschichte sowie der Re-form- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis um Bedeutung der Hochschulaufnahmeprüfung für die Zukunftsperspektive chinesischer Jugendlicher z.B. im Vergleich zum Numerus Clausus für dt. Jugendliche</li> <li>• Wissen um den historischen und kulturellen Hintergrund des konfuzianischen Bildungsideals und der Prüfungstradition in China</li> <li>• Einsichten in Ursachen und Folgen des schulischen Leistungsdrucks für chinesische und dt. Jugendliche.</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur (z.B. bzgl. Lern- und Leistungsverhalten) grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>• sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (z.B. bzgl. Zukunftsvorstellungen) weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.</li> </ul>	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel bzgl. des Leistungsdruck und Leistungserwartungen chinesischer Jugendlicher) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.</li> <li>• in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten (z.B. bei Gesprächen, Diskussionen mit chinesischen Gasteltern, Lehrkräften der chinesischen Partnerschule sowie Projekten mit der chinesischen Partnerschule zu Zukunftserwartungen; Leistungsdruck in beiden Gesellschaften)</li> </ul>		
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• textinterne Informationen und textexternes Wissen (z.B. bei Gesprächen zur Hochschulaufnahmeprüfung.)</li> <li>• wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (z.B. Prüfungssorge und Angst, Erleichterung Freude über die Zukunftsperspektiven etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen</b></li> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexten (Internet-Chat, Web-Blog, Grafiken) zu den Zukunftsperspektiven, zum Leistungsdruck in Schule und Studium) Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</b></li> <li>• <b>Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Internet-Chat, Web-Blogs) inhaltlich erfassen</b></li> <li>• <b>eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</b></li> </ul>	<p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen (z.B. Schülervertreter bei Diskussionen) beteiligen</li> <li>• in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle (z.B. bzgl. der eigenen Zukunftsvorstellungen, der Leistungsanforderungen und des –drucks in Schule und Studium) in einfacher Form äußern.</li> </ul> <p><b>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte z.B. zu den Unterschieden im dt. und chinesischen Hochschulaufnahmeverfahren in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.</li> <li>• Texte z.B. zu den Zukunftsvorstellungen, zu den unterschiedlichen Hochschulzugangsbedingungen etc. weitgehend kohärent vorstellen.</li> <li>• von Erfahrungen, Erlebnissen mit dem dt. und chin. Prüfungsbedingungen und Vorhaben nach dem Schulabschluss berichten.</li> </ul>	<p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öff. Kommunik. (z.B. Web-Blog, Lebenslauf) verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren,</b></li> <li>• <b>Informationen aus anderen Quellen (z.B. zu Stellenanz.; Daten zu den Hochschulzugangsbed.) in die eigene Texterstellung einbeziehen</b></li> <li>• <b>Diskontinuierliche Vorlagen (Grafiken zu d. Studienvoraus., zur Lebenswirklichkeit chin. und dt. junger Erwachsener nach dem Schulabschluss) in kontinuierliche Texte umschreiben.</b></li> </ul>	<p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>als Sprachmittler bzw. Sprachmittlerin z.B. in HP-Beiträgen, Foren, Chats etc. mit chin. Jugendlichen und Austauschprojekt mit der chin. Partnerschule z.B. zu Zukunftsvorstellungen, Prüfungs- und Studienbedingungen in Dtl. und China Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</b></li> <li>• <b>bei der Vermittlung von Informationen z.B. zu Universitäten in Dtl. auf einfache Nachfragen eingehen.</b></li> </ul>

<sup>2</sup> Dong/Neder (Hrsg.): 教育和考试, Dortmund 2011, Wang Congbing (Hrsg.) Textsammlung

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Zukunftsvorstellungen und -erwartungen, Hochschulaufnahme- und Studienbedingungen, Leistungsverhalten und –druck in Schule und Studium“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zur Gestaltung von textanalytischen Texte, von Präsentationen, für Pro-Contra-Diskussionen und differenzierte Stellungnahmen etc.) zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte weitgehend richtig schreiben.</li> <li>• <b>Grammatik:</b> weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a. Hypotaxe (Konjunktionalsätze), Partizipial- und Adverbialkonstruktionen (u.a. mit 地 bzw. Komplement des Grades), sowie komplexe Satzgefüge (mit Richtungs- und Resultativverbergänzungen, der Hervorhebung von Zeit, Ort, Art und Weise abgeschlossener Handlung durch 是..的- Konstruktion), um Situationen, Bedingungen, Vorstellungen, Ursachen und Folgen sowie Argumente der Stellungnahme differenziert und treffend auszudrücken.</li> <li>• <b>Aussprache:</b> Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – u.a. bei rhetorische Fragen mit 吧, 呢, bei ritualisierten Kurzsätze (Anredeverhalten, Nachfragen zum Befinden; Gambits) - für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.</li> <li>• <b>Orthographie:</b> Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung u.a. beim Schreiben von Web-Blogs, Essays, Stellungnahmen weitgehend korrekt anwenden.</li> </ul>		
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 2 2. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A2 mit Anteilen an B1 Thema: 对未来的希望: 学校与职场 的要求与压力 (Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt) Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte z.B. bei der Textgestaltung bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren (z.B. zur Reproduktion von Textinhalten), intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.</li> <li>• fachliche Kenntnisse und Methoden (z.B. bzgl. textanalytischer Verfahren etc. ) auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren sowie über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Idiomatische Redewendungen bei Pro-Contra-Diskussion und Stellungnahmen etc.)</li> <li>• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Diskussion, Vergleich, Stellungnahme etc.) anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte (einfache Zeitungstexte, Blogs etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt</li> <li>• Texte (Lebenslauf, Grafiken, Video-Clips etc.) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden</li> <li>• unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes (z.B. zu Lern- und Leistungsdruck, historische Hintergründe gaokao, Blogs und Grafiken zu Schul- und Studiensituation) Stellung beziehen,</li> <li>• angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</li> <li>• Sprachmittlung (isoliert)</li> <li>• Schreiben ( halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Essay, Analyse, vergleich, Stellungnahme zu Zukunftsvorstellungen, Lebenslauf , Blogs zu Leistungserwartungen und Leistungsdruck)</li> <li>• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Präsentationen zu den Hochschulzugangsvoraussetzungen bzw. Studienbedingungen in China und Dtl. etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Homepage-Projekt zum Thema „Pro-Contra-高考 bzw. Numerus Clausus“</li> </ul>	

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Chinesisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Allgemeine verbindliche Absprachen:

Im Fach Chinesisch Sekundarstufe II erfolgt gemäß der Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) die Leistungsbewertung in den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und der „Sonstigen Mitarbeit“. Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur folgende Eckpunkte fest:

### Chinesisch als fortgeführte/ als neu einsetzende Fremdsprache

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör- /Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung
<b>EF</b>	–	–	–	–	–
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	–	
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>		–	<b>X</b>
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	–	
4. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>		–	<b>X</b>
<b>Q 1</b>	–	–	–	–	–
1. Quartal	<b>Xneu</b>	<b>Xneu</b>	<b>Xfort/neu</b>	<b>Xfort</b>	
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	–	–	<b>X</b>
3. Quartal	<b>XFA</b>	<b>XFA</b>	<b>X</b>	–	–
4. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>		–	<b>X</b>
<b>Q 2</b>	–	–	–	–	–
1. Quartal	<b>Xfort</b>	<b>Xfort</b>	<b>Xneu/fort</b>	<b>Xneu</b>	
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>		–	<b>X</b>
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	–	–	<b>X</b>

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Klausuren (diese wird im 1. Quartal der Q1 durch eine mündliche Prüfung ersetzt)
- Facharbeit (diese kann im 3. Quartal der Q 1 im Fach Chinesisch angefertigt werden)

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Selbstständige und kooperative Aufgabenbearbeitung
- Präsentation von Arbeitsergebnissen und Mitwirkung an deren Auswertung

- Bearbeitung und Präsentation von Hausaufgaben
- Schriftliche Übungen
- Erstellen und von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lerntagebücher, Recherchen, Portfolioarbeit, Plakate, Schriftzeichenkärtchen)
- Referate

### Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

#### Arbeitshaltung/Lernmotivation

- Grad der Selbstständigkeit
- Reflexionsfähigkeit über das eigene Vorgehen (Lernverhalten, Bearbeiten von Aufgaben)
- Teamfähigkeit in kooperativen Arbeitsformen
- Sorgfalt
- Zuverlässigkeit

#### Aufgabenbezogene Leistungen

- Gedankenvielfalt
- Fähigkeit zum Perspektivwechsel
- Vollständigkeit
- Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Aufgabenbezug) des eingebrachten Wissens
- Präzision

#### Sprache/Darstellungsleistungen

- Erreichen des kommunikativen Ziels
- Kommunikationsbezogenheit
- Flexibilität im Sprachgebrauch
- Klarheit der Aussagen
- Differenziertheit
- Ökonomie und Prägnanz
- Korrekte Anwendung von Idiomatik, Sprachregister
- Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

### Kompetenzorientierte Kriterien

Für die Überprüfung einzelner funktionaler kommunikativer Kompetenzen in den Beurteilungsbereichen in den Klausuren und der Sonstigen Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

#### **Hör- Hörsehverstehen:**

- inhaltliche Richtigkeit

- Vollständigkeit
- Art der Darstellung des Gehörten /des Gesehenen (Rezeptionsleistung)

### **Leseverstehen**

- korrektes Erfassen der aufgabenbezogenen Textaussagen
- Vollständigkeit
- Art der Darstellung des Gelesenen (Rezeptionsleistung)

### **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**

#### I Inhalt

- Information (Korrektheit/Relevanz) und Sachwissen
- Kohärenz

#### II Sprache

- Phonetik und Intonation
- Ausdrucksvermögen
- Grammatische Strukturen
- Flexibilität im Sprachgebrauch

#### III Strategie

- Angemessenheit der Reaktion auf die Äußerungen des Gesprächspartners
- Initiative bei der Gesprächsführung
- Situationsangemessenheit
- Körpersprache
- Kompensationsfähigkeit (Hilfsstrategien)
- Kontrolle und Reparaturen (Korrekturfähigkeit)

### **Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen**

#### I Inhalt

- Logischer Aufbau und Strukturiertheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- Sachwissen

#### II Sprache

- Ausdrucksvermögen
- Phonetik und Intonation
- Grammatische Strukturen

#### III Strategie

- Anschaulichkeit der Präsentation
- Kompensationsfähigkeit
- Sprechtempo
- Lautstärke
- Körpersprache

## Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau, Stringenz
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Sprachliche Korrektheit
- Schriftbild
- formale Sorgfalt

## Sprachmittlung

### Mündliche Form der Sprachmittlung

- Reaktionsfähigkeit
- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- Angemessenheit des Verhaltens im interkulturellen Kontext
- inhaltliche Angemessenheit
- sprachliche Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache
- Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)

### Schriftliche Form der Sprachmittlung

- Textsorten- und Adressatengerechtigkeit
- Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)
- Sprachliche Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausuren werden ab dem dritten Quartal der Einführungsphase differenzierte Bewertungsraster eingesetzt, dessen Kriterien und Gewichtung im Vorfeld einer Klausur mit den SuS besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung werden die inhaltlichen Leistungen und die Darstellungsleistungen (kommunikative Kompetenzen und sprachliche Richtigkeit) mit der Gewichtung 40% zu 60% bewertet.

### Konkretisierte Kriterien:

#### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung*

#### **I Inhaltliche Leistungen**

- Aufgabenerfüllung
- Mitteilungswert
- Kohärenz
- Kenntnisse in den entsprechenden Interkulturellen Kompetenzbereichen (u.a. soziokulturelles Orientierungswissen)

#### **II Kommunikative Leistungen**

- Logik, Stringenz des Textaufbaus
- Beachtung von Merkmalen der Textsorte

- Ausdrucksvermögen:
  - a) Verwendung eines differenzierten allgemeinen Wort- und Zeichenschatzes (z.B. Konjunktionen, textstrukturierende Elemente)
  - b) Verwendung eines differenzierten thematischen Wort- und Zeichenschatzes
- Verständlichkeit und Flüssigkeit
- Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

### III Sprachrichtigkeit

- Rechtschreibung (Schriftzeichen und Pinyin)
- Schriftbild
- Beachtung der angemessenen Wort- und Zeichenschatzverwendung
- Beachtung der Grammatikregeln

#### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn und Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf erfolgt im Kursbuch. Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht (siehe auch die Kriterien zur Notenfindung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“).

Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Quartal) in schriftlicher oder mündlicher Form sowie stets auf Nachfragen von Seiten der Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten (bei Minderjährigen). Die Leistungsrückmeldung ist entsprechend der zu prüfenden Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

#### • **Intervalle**

Wann: Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ gibt die Lehrkraft eine schriftliche Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den SuS mindestens einmal pro Quartal mitgeteilt und erläutert. Die Lehrkraft sollte sich aber alle 4-6 Wochen ein zusammenfassendes Leistungsbild jeder Schülerin/jedes Schülers machen und dies den SuS rückmelden.

#### • **Formen**

Wie: Die Leistungsrückmeldung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ besteht aus einer differenzierten schriftlichen Darstellung (Erwartungshorizont) der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Bereichen Inhalt und Sprache. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass sie den SuS transparent ist. Die Leistungsrückmeldung soll so angelegt werden, dass sie den SuS individuelle Möglichkeiten der Lernentwicklung aufzeigt.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ ist unabhängig vom ersten Beurteilungsbereich festzulegen. Sie sollte möglichst regelmäßig in Form von Noten oder Symbolen, wobei zwischen Qualität und Quantität unterschieden wird, dokumentiert werden und jederzeit von den SuS einsehbar sein.

**Individuelle Lern-/Förderempfehlungen** im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung: Die Beurteilung von Leistungen sollte in Verbindung mit einer Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Empfehlungen für den weiteren Lernprozess erfolgen.

**Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe** bei schriftlichen Leistungen kann z.B. auch durch den Einsatz von Fehlerkorrekturraster erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der SuS.